

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 46.

Sonntag den 23. Februar

1879.

Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 26. Februar c. Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Dr. med. Lehr über das Wasser in meteorologischer und sanitärer Beziehung. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

89

Der Vorstand.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, Wiesbaden.

Eingang Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Neu ausgestellt:

Prof. Oswald Achenbach in Düsseldorf: „Nemisee, Blick auf Genzano“; von demselben: „Colosseum bei Mondschein“; M. Hauptmann in München: „Ruine von Bajac“; von demselben: „Strand von Bajac“; M. v. Baizko in Weimar: Landschaft; F. Jäger in München: „In den bayerischen Vorbergen“; F. H. v. Riedmüller in Stuttgart: Zwei Aquarellen; F. Nebel in Darmstadt: Zwei Portraits; W. Grögler in München: „Ein Kosikind“; F. H. v. Riedmüller in Stuttgart: Kreidecarton.

14053

C. Merkel, Königl. Hof-Kunsthändler.

Während dieser Woche:

Ausverkauf

sämmtlicher

Waschkleiderstoffe

und der Reste

schwarzer Seidenstoffe

bei

414

M. Wolf „Zur Krone“.

!! Waagen !!

Tafel-, Decimal-, Centesimal- und Schnellwaagen, Säulenwaagen in Messing von jeder Größe, Brief- und Paquetwaagen 2c. 2c. Großes Lager unter Garantie.

Heinr. Richtmann, Webergasse 40.

NB. Alle Reparaturen werden bestens ausgeführt. 13232

Gesangverein „Sängerlust“.

Heute Fastnacht-Sonntag den 23. Februar
Abends 7 1/2 Uhr

im Saalbau Schirmer:

Humoristisch-carnevalistische
Abend-Unterhaltung mit Ball.

PROGRAMM.

1. Abtheilung.

1. Musikstück.
2. Chor: „Die jungen Musikanten“ Kücken.
3. Solo: „Lasst uns scherzen“ Waldmann.
4. Quartett: Schneiderlied A. Dregert.
5. Couplet.
6. Chor: „Wein, Weib und Gesang“, Walzer mit Instrumentalbegleitung Strauss.

2. Abtheilung.

7. Musikstück.
- Hierauf: **Martha, oder auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.**

Opern-Parodie in 2 Akten von Hermann Kipper.

Hierauf: **BALL.**

Entrée Mk. 1.50 (an der Casse Mk. 2), eine Dame frei.

Masken haben Zutritt.

Karten sind zu haben bei den Herren Kaufmann Bergmann, Langgasse 45; Kaufmann Bing, Michelsberg 32; L. Schramm, Marktstrasse 24; in der Expedition des Tagblatts, sowie Abends an der Casse.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

329

Der Vorstand.

Lynch frères  in Bordeaux.

Vertreter **Eduard Böhm,**

Wiesbaden, Marktstrasse 36,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Wein-Lager:

Rothweine:	p. Fl. M. Pl.	Feine Médocs:	p. Fl. M. Pl.
1876r Côtes de Clairac	75	1874r Pauillac	2 75
1874r Premières Palus	85	1874r Pontet Canet	3 50
1876r Bonnes Côtes	1	1874r Duluc & Carnet	3 75
1874r Premières Côtes	1 20	1874r Léoville	4 75
1875r St. Emilion	1 50 u. 1 75	1874r Château Lafite	8
1874r Médoc	2 u. 2 25	1870r Château Latour	12

Rum, Cognac, Portwein, Malaga, Madeira, Sherry etc.

Bei Abnahme von 12 Flaschen bis zu M. 1.— und bei den übrigen schon bei Abnahme von 6 Flaschen gebe 10 pCt. Rabatt. — Sämmtliche Weine verkaufe ich auch in Gebinden ab Hier und ab Bordeaux.

162

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge

und alle zur Einrichtung gehörigen Artikel zu billigen, festen Preisen in reichster Auswahl.

Resten und ältere schöne Dessins zu herabgesetzten Preisen.

➡ Mustersendungen erfolgen franco. ➡

Ludwig Ganz, Mainz,
Ludwigstrasse, am Schillerplatz.

13988

Grosser Concur-Ausverkauf in Schuhmacher-Artikeln zu Frankfurt a. M.

Das ganze Lager der Gebr. Birner'schen Concursmasse soll in dem seitherigen Lokale Längesgasse 14 ausverkauft werden, und zwar bedeutend unter den Fabrikpreisen. Das Lager ist in allen Schuhmacher-Artikeln noch vollständig assortirt und wird namentlich auf eine reichhaltige Auswahl aller Sorten Schäfte, Leiste, Werkzeuge u. aufmerksam gemacht. Schluß des Ausverkaufs Ende dieses Monats. (M.-No. 9078.) 78

Eine Parthie zurückgesetzte Glacé- und dänische Handschuhe von gutem Leder, das Paar zu 1 Mk., 1,20 Mk. und 1,50 Mk. bei

13787

M. Pfister aus Tyrol, 4 neue Colonnade 4.

➡ Bekanntmachung. ➡

Abreise halber werden Dienstag den 25. Februar c. Vormittags nur von 10 bis 12 Uhr folgende elegante Möbel in unserem Lokale 3 Schützenhofstrasse 3, als:

1 Garnitur mit 6 Stühlen in geblühtem Seidenrips, 1 französische Garnitur mit 6 Sesseln, 2 französische Betten, 2 kleine Sopha's, tannene und nussbaumene ein- und zweithürige Kleiderschränke, Oelbilder in eleganten Rahmen, 1 großer Pfeilerspiegel, Ovalspiegel, Kommoden, 1 Cylinderbureau, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, Stühle, einzelne Kopfkissen, Matratzen, Nähtisch, Spieltisch, Ovalsche, 1 Bücherschrank, verschiedene Gasarme, Waschkommoden mit Marmorplatte, Nachttische, 2 Lambrequins mit zwei Portièren, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Notenständer, 1 Nähmaschine (Singer), gutgehend und Garantie, Seegras-Matratzen (Polster), polirte Kleiderständer, Glas und Porzellan,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Um 11 Uhr kommt ein feuerfester, gebrannter Cassenschrank mit zum Ausgebot.

477

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Während der Carnevalstage:

14045

Doppel-Bier.

Ein noch gut erhaltener Flügel ist preiswürdig zu verkaufen in der Blinden-Anstalt. 29

„Zur Gule“, Langgasse No. 12.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Komiker-Concert.

Während des Faschings:

Export-Bier.

14068

Kanarienvogel (feiner Schläger, ächte Race) nebst neuem Käfig zu verkaufen Schützenhofstrasse 1, 1. Stock. 14064

Weber-
gasse. **Restauration Liebel,** Weber-
gasse.

Heute, von Nachmittags 4 Uhr an:

Carnevalistisches Frei-Concert.

Montag Abend:

14059

Dritte und letzte Narren-Sitzung.

Hierzu ladet ergebenst ein

J. Liebel.

Restauration Rieser,

1 Geisbergstraße 1.

Heute:

14066

Feinstes Export-

Bock-Bier.



Von heute an während der Fastnachtstage
ausgezeichnetes **Bockbier** aus der Brauerei
netes von **J. G. Hen-**
rich in Frankfurt a. M.

H. Baum,

14038

Ecke der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstraße.



„Zur Mainzer Bierhalle.“

Während der Fastnachtstage:

14062

Bock-Bier,

wozu ergebenst einladet

Ph. Graumann.

„M u d e r h ö h l e.“

Bock-Bier.



Den geehrten Gästen, welche die bis Mitt-
woch jeden Abend stattfindenden Carnevals-
Concerte nicht besuchen wollen, steht der
geheizte Garten- und Saal zur Verfügung.

14060

H. Weidmann.

Restauration Thaler,

14 Bleichstraße 14.

Heute und während der Fastnachtstage:

Export-Bier von Gebr. Esch.

Sodann bringe ich mein Billard und Kegelbahn
in empfehlende Erinnerung.

14064

Weibezahns Hafermehl,

14058

1a Hafergrütze, diverse Sorten,

empfehlen billigst

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Feinster Vorschuß

bei Kumpf (9 Pfd.) 2 Mt. 10 Pfg. bei

14073

L. Sattler, Bäcker, Taunusstraße 17.

W. Ernst, Schuhmacher,

Mehrgasse 19, vis-à-vis der Wagemann'schen Brodfabrik,
empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager in **Schuhen, Stiefeln**
und **Pantoffeln** in Stoff und Leder in allen Größen, dauer-
haft gearbeitet, zu billigsten Preisen. Erlaube mir besonders
auf meine selbstverfertigten **Arbeitschuhe** von 6 Mt. bis
zu 8 Mt., schwere **Arbeitsstiefel** mit Nägel von 10 Mt.
bis 12 Mt., **Knabenschuhe** je nach Größe, kalbleberne
Damen-Zugstiefel zu 6 Mt. 50 Pfg. aufmerksam zu machen.
Anfertigung nach Maß und Reparaturen werden
in kürzester Zeit reell ausgeführt.

14007

Gegen Husten u. Brustleiden.

Empfehlung eines erfahrenen Arztes.

Den ächten **rheinischen Trauben-Brusthonig***)
von **W. H. Zickenheimer** in Mainz kann ich nach
langjährigen Erfahrungen als ausgezeichnetes Haus-
mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden,
sowie Keuchhusten empfehlen.

Dr. C. Küst, Sr. Medicinalrath
in Grabow (Meckl.).



Vor den vielen auf's Geratewohl be-
reiteten und daher schädlichen Nach-
ahmungen, welche von betrügerischen
Fabrikanten und unreellen Verkäufern
fälschlich für ächt ausgegeben werden,
sei wiederholt gewarnt. **Rebige Ver-**

schlußmarke garantiert für ächten rheinischen Trauben-
Brusthonig von dem gerichtlich anerkannten Erfinder
und alleinigen Fabrikanten. — *) Zu haben in **Wies-**

baden bei den Herren **A. Schirg,** Königl.

Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller,**

Delicatessen-Handlung, Wellritzstraße 13, und **Jung**

& Schirg, Modewaaren-Handlung, tl. Burg-

straße 10; in Biebrich bei Hoflieferant **Braun;** in

Castel bei **Wwe. Bied** und Apotheker **Ed. Leist;**

in Oestrich bei Apotheker **Prizihoda;** in Hof-

heim und Flörsheim bei Apotheker **Scherer,**

sowie auch gegen Nachahmung bei dem Fabrikanten

W. H. Zickenheimer in Mainz. 73

Fastnachtstreppe, Berliner Pfannkuchen,
Spritzgebäckenes.

A. Beckert, Conditior,

14043

Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse.

Oel:

Rüßöl	1/2 Liter	32 Pf.
geläutert	" "	35 "
Salatöl, feinschmeckend	" "	60 "
Schweinefett, reinschmeckend	per Pfd.	42 "
Gemüsenudeln	" "	32 "
ächte Eierudeln	" "	44 "
Zwetschen (Bamberger)	" "	18 "

14044

Jean Haub, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Ausstellung

von allen Sorten ausländischer Sing- u. Zier-
vögel, sprechende Papageien, bei Gastwirth
Struth, Marktplatz 11, von Sonntag Früh 8 Uhr
bis Montag Abend 6 Uhr. 14039

Kegelbahn.

Erlaube mir meine bestrenommirte Kegelbahn in Er-
innerung zu bringen und bemerke, daß die **Honnours** be-
deutend herabgesetzt habe.

Hochachtungsvoll

14067

Moritz Rieser, Geisbergstraße 1.

Strohmatte,

sowie **Matten** aus Cocusfaserstricken sind stets vorrätig in
der **Blinden-Anstalt.** 29

Ein gebrauchter **Küchenschrank** mit Glasaufsatz zu ver-
kaufen Nerostraße 2, 2 Treppen hoch. 14051

Gesangverein „Union“.

Dienstag den 25. Februar c. (Fastnacht-Dienstag)
Abends 8 Uhr:

Grosses Carnevals-Concert

unter Leitung des Königl. Kammermusikers

Herrn C. Hch. Meister

im

Römersaal.

PROGRAMM.

Einzug Sr. Hoheit des Prinzen Carneval mit Gefolge
und Restfede desselben.

1. Ouverture.
2. „Der politische Singsang“. Komisches Quodlibet
für Männer-Chor von Rich. Genée.
3. „Liebesleiden“. Komische Romanze für Bariton von
A. Müller.
4. „Das Lachen“. Couplet.
5. „An der schönen, blauen Donau“. Walzer für
Männer-Chor und Orchester von Joh. Strauss.
6. „Eine musikalische Narren-Sitzung“ von
C. Hch. Meister. (Fastnachts-Humoreske für vier
eigens zusammengestellte Instrumente.)

Das

Gastspiel der Lucca in Sonnenberg.

Komische Operette in 1 Aufzuge von Carl Höpfner.

Personen:

Theater-Director.

Peupelmann, Geschäftstheilhaber.

Heinemann, Theaterdiener.

Schönwald, Zettelträger.

Die

Afrikanerin in Dotzheim.

Parodistische Posse in 5 Aufzügen.

Nach der Posse: „Die Afrikanerin in Kalau“,
bearbeitet und eingerichtet von Ernst Duby. Musik-
Arrangement von C. Hch. Meister.

Personen:

Don Pedro, ein Chamäleon,
bald Staatsrath, bald Gross-In-
quisitor, bald Theater-Director.
Vasco de Gama, ein linder-
süchtiger Abentheurer und
Premier-Lieut. auf der Marine
Sr. Maj. d. Königs von Portugal.

Selika, eine verwittwete, frühere
schwarze Königin, die jedoch
auf Pension gesetzt wurde.
Neluko, ein dunkel-kaffee-
brauner, afrikanischer Spitz-
bube und Intrigant.

Staatsräthe, Schiffsvolk und Wilde.

Ort der Handlung:

Das Theater in Dotzheim.

BALL.

Eintrittspreis für Herren (nebst einer Dame) 1 Mark,
jede folgende Dame 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth **Spranger**,
„Stadt Frankfurt“; **Graumann**, „Mainzer Bierhalle“;
Petry, „Goldenes Lamm“, Metzgergasse; Cigarrenhandlung
Bergmann, Langgasse, und in den Expeditionen
des **Wiesb. Tagblattes** und **Anzeigeblattes**.

Kassenpreis für Herren 1 Mark 50 Pf.

Masken haben Zutritt.

65

Der Vorstand.

Katholischer Kirchenchor.

Heute Fastnacht-Sonntag Abends 7 1/2 Uhr:

Humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung

im oberen Saale des Deutschen Hofes, Goldgasse,
wozu wir unsere Freunde und Gönner ergebenst einladen.
Entrée à Person 40 Pfg., wofür am Eingange des Saales
narrische Abzeichen ausgegeben werden. Der Vorstand.

NB. Masken haben keinen Zutritt.

27

Männer-Gesangverein „Niedertafel“.



Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr 11 Minuten:
Große carnevalistische Herren-Sitzung
im großen Saale der „Munderhöhle“, wozu Freunde
und Bekannte des Vereins hiermit freundlichst ein-
geladen werden.

Auch hiesige Nichtmitglieder haben Zutritt.
Alle Theilnehmer sind verpflichtet, mit carnevalistischer
Kappe zu erscheinen, welche am Eingange zu lösen
sind. Das Comité.

28

Damen-Wäsche, Herren- Wäsche und Kinder-Wäsche.	Schweizer Stickereien zu sehr billigen Preisen. Shirting, Chiffon, Dowlas, Madapolam etc.	Corsets in neuen eleganten Façons, Damenstrümpfe, Herrensocken.
Fertige Damen- Joupous. Morgen-Costüme, Damen- Schürzen. Kinder-Schürzen.	C. Warlies, vorm. Jul. Fenchel, Wiesbaden, 318 35 Langgasse 35.	Tricotagen, Herren-Cravatten und Strümpfe, Taschentücher in Leinen, Batist und Seide, Cachenez.
Gardinen in Mull, Zwirn und Tüll, Bettedecken, Eischdecken.	Bestellungen auf Herren- und Damen- Wäsche nach Maass werden schnellstens, sauber und billig ausgeführt.	Kinderkleidchen, gestickte Taschentücher, Mull-Cravatten, Feinwaaren.

**Bettfedern, Blaumen und Roßhaare.
Zwilde, Barchente und Bettbezüge.
Fertige Deckbetten, Kissen u. Matratzen.**

13057

Michael Baer, Markt.

Weisse Glacé-Handschuhe,

Cravatten

13976

billigst bei

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.



Ballfächer



13856

in großer Auswahl billigst bei **C. Steffens, Webergasse 14.**

Schwarze Einfaßlizen

per Stück 35 Pfg. und höher empfiehlt
14080

Ang. Weygandt, Langgasse 15.

Zur Klostermühle.



Heute: **Wieselsuppe.**



14061

Eigene Fabrikate.

Der diesjährige

Leinen-Ausverkauf

umfaßt:

Eine große Parthie schwere, grau und weiße Handtücherzeuge	per Meter	35	Ps.
Eine große Parthie schwere, weiße Hausmacher Handtücher	" "	50	"
Eine große Parthie schwere $6\frac{1}{4}$ Hausmacher Halbleinen	" "	70	"
Eine große Parthie feine $6\frac{1}{4}$ Hausmacher Halbleinen	" "	75	"
Eine große Parthie besonders schwere $6\frac{1}{4}$ Hausmacher Leinen	" "	85	"
Eine große Parthie feine $6\frac{1}{4}$ Prima Flachbleinen	" "	1.00	"
Eine große Parthie schwere u. feine $12\frac{1}{4}$ Hausmacher Halbleinen	" "	1.50	"
für Betttücher ohne Naht.			
Eine große Parthie besonders schwere $12\frac{1}{4}$ Hausmacher Leinen	" "	1.50	"
für Betttücher ohne Naht.			
Eine große Parthie $12\frac{1}{4}$ Prima Hausmacher Leinen	" "	1.70	"
für Betttücher ohne Naht.			

Außerdem noch große Parthien **Tischtücher, Servietten** &c. &c.

Sämmtliche Leinen und Halbleinen sind von vorzüglicher Qualität und **Bleiche** und übernehmen wir jede Garantie für deren Solidität.

Die Preise sind bedeutend ermäßigt und außer-
gewöhnlich billig, aber streng fest.

Hamburger & Weyl,

vormals Moritz Mayer,

Gasse der Marktstraße und Neugasse.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Für **Carl Sartori** ging neuerdings bei mir ein:
 Von Frau R. 10 Mk., Ungenannt 20 Mk., einem Freund
 10 Mk., Frau J. B. 10 Mk., Ungenannt 1 Mk. 50 Pf.,
 B. 2 Mk., Robert E. 5 Mk., R. R. in Biebrich 3 Mk.,
 Baron Dr. v. P. 20 Mk., Ungenannt 5 Mk., Christian
 Scholz in Mainz 25 Mk., von einer Gesellschaft am runden
 Tisch in Speyer 12 Mk., R. R. 3 Mk.

Carl Sartori dankt nochmals allen edlen Gebe
 auf das Herzlichste für die ihm erwiesenen Wohlthaten.
 51 C. Hensel.

Die Wiesbadener

Kunst-, Druck- und Modelfärberei, chemische Wasch- und Defatir-Anstalt von **Bischof & Schütz,**

7 Ecke der kleinen und großen Burgstraße 7,

empfehlte sich im Färben, Drucken und Neuwaschen
 seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe jeder
 Art, Kleider, Mäntel u. (auch unzertrennt), sowie Shawls,
 Tücher, Hüte, Bänder, Blonden, Crêpe, Federn,
 Sandduschen u. u.

Möbelstoffe, als: Plüsch, Damast, Nips, —
 Teppiche und Gardinen — werden gründlich von Flecken
 gereinigt und gefärbt. —

Defatiren für Kaufleute unter billigster Berechnung.
 Durch mehrjährige Thätigkeit in der Dampfärberei
 des Herrn **Hermann** dahier haben wir uns mit allen
 vorkommenden Arbeiten in der Färberei und Druckerei
 u. s. w. vollkommen vertraut gemacht und bitten das geehrte
 Publikum ergeben, gefällige Aufträge — welche nach Wunsch
 in 3—4 Tagen effectuirt werden — uns recht bald zu-
 gehen lassen zu wollen. Größere Posten werden gerne im
 Hause abgeholt. Stets wird es unser Bestreben sein, unsere
 werthen Kunden durch solide, geschmackvolle Arbeit und
 billige Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Bischof & Schütz,

14071

7 Ecke der kleinen und großen Burgstraße 7.

Möbel-Verkauf.

Um mein übergroßes Lager in Möbel aller Art zu reduciren,
 verkaufe von jetzt an zu folgenden Preisen:

Möbel in Mahagoni und Nußbaum: Spiegelschränke
 von 100—220 Mk., Buffets von 130—500 Mk., Kleiderschränke
 von 50—120 Mk., Secretäre von 90—180 Mk., Bücherschränke
 von 60—130 Mk., Kommoden von 18—50 Mk., ovale Tische
 von 20—60 Mk., französische Bettstellen mit Sprungrahmen
 von 70—150 Mk., Waschkommoden mit Marmorauflage von
 42—70 Mk., Nachtschränken mit Marmorplatte von 18—24 Mk.,
 Nähtische von 12—36 Mk., Stühle von 3—12 Mk., alle Arten
 Spiegel von 50 Pfg. bis 200 Mk., Kopfhaut- und Seegras-
 matrassen, sowie alle einzelnen Betttheile äußerst billig.

Tannene Möbel: Bettstellen von 18—30 Mk., Nachtschränken
 von 8—12 Mk., Waschtische von 12—15 Mk.,
 Tische von 5—15 Mk., Kleiderschränke von 22—50 Mk.,
 Küchenschränke von 26—60 Mk. Auf Wunsch kann ich noch
 billigere Möbel liefern; aber nur für meine besseren Fabrikate
 kann ich stets für solide und dauerhafte Arbeit Garantie
 leisten.

Sämmtliche angeführte Artikel sind neu und liefere ich auf
 Bestellung ganze Ausstattungen zum Fabrikpreis.

13325 **W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.**

Rohrstühle

werden billig und dauerhaft geflochten in der **Blinden-
 Anstalt**. Bestellungen nimmt Herr Kaufmann **Enders**,
 Michelsberg, entgegen. 29

I^a Nusskohlen I^a,

größte Sorte, ist eine frische Sendung, ganz groß-
 und steinfrei, eingetroffen und sind bis auf Weiteres per
 Fuhr von 20 Ctr. zu Mk. 18.50, bei comptanter Zah-
 lung Mk. 18 franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage,
 zu beziehen.

Biebrich, den 20. Februar 1879. **Jos. Clouth.** 13982

Bindweiden

werden abgegeben in der **Blinden-Anstalt**. 29

Drossel, schön schlagend (Wildfang), billig zu verkaufen.
 Näh. in der Exped. d. Bl. 14074

Einige **Maskenanzüge** sind billig zu verleihen Ellenbogen-
 gasse 8 im Kleidergeschäft. 14081

Gründl. **Klavier-Unterricht**, auch Anfänger, per Stunde
 70 Pfg. Näh. Exped. 14075

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Klavier-
 Unterricht**. Näheres Expedition. 13831

Juliana Kiessenwetter, fl. Schwalbacherstr. 4, empfiehlt
 sich den geehrten Damen im **Krisiren** und allen Haararbeiten.

Leise Anfrage.

Warum wird die obere Geisbergstraße in solchem primitiven
 Zustand belassen? In dem abgelegensten Dorfe kann kein Weg
 schlimmer bestellt sein, da nicht einmal eine ordentliche Rinne
 angelegt ist. 14042

Ein Herrschneider empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
 im Hause pro Tag 1 Mark. Näheres Schulgasse 4 im Hinter-
 haus, Dachstog. 14046

Ein **Hündchen** ausgelassen. Näheres Nicolassstraße 16,
 Parterre, woselbst gegen die Einrückungsgebühr abzuholen. 14056

Ein kleiner, langhaariger, rothgelber **Hund**, auf den Namen
 „Schnaps“ hörend, ist abhanden gekommen. Eine gute Beloh-
 nung dem Wiederbringer Rheinstraße 51. 14052

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gute Köchin, welche sich etwas häuslicher Arbeit unter-
 zieht, sucht zum 1. März Stelle. Näheres Expedition. 14037

Eine gesetzte Person, welche die Küche gut versteht und in
 allen Arbeiten sehr erfahren ist, sucht Stelle zur selbstständigen
 Führung des Haushaltes durch **Ritter's Placirungs-
 Bureau, Webergasse 13.** 14076

Ein anst. Mädchen, welches hier fremd ist, sucht Stelle als
 Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 51, Hinterh. 1 St. h. r. 14057

Stellen suchen: Perfekte Herrschafts-Köchinnen, Haus-
 hälterinnen für Zimmer und Küche, Bonnen, feinere Haus-
 und Zimmermädchen durch **Ritter's Pl.-Bureau, Webergasse 13.**

Personen, die gesucht werden:

Gesucht werden: Eine tüchtige Beiköchin, eine fein-
 bürgerliche Köchin, ein feines Hausmädchen, ein Serviermädchen
 nach außerhalb durch **Ritter, Webergasse 13.** 14076

Sofort gesucht ein tüchtiger, militärsreier Bursche als Bei-
 hülfe eines Kutschers und für Hausarbeit. Gute Referenzen
 nöthig. Näh. Sonnenbergerstraße 11. 14077

Gesucht Kinder mädchen und feinere **Hausmädchen**,
 welche nähen u. bügeln können, d. **Fr. Schug, Weberg. 37.**

Ein perfektes Zimmermädchen in ein feines Hotel (Jahres-
 stelle) auch auswärts gesucht d. **Ritter, Webergasse 13.** 14078

(Fortsetzung in der II. Beilage.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 23. Februar. 43. Vorstellung. (99. Vorstellung im Abonnement.)
Das lüderliche Kleeblatt,
oder: Der böse Geist Lumpacivagabundus.
Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestor. Musik von A. Müller.
Personen:

Stellarius, Feenkönig.	Herr Bethge.
Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee	Frl. v. Ernst.
Brillante, ihre Tochter	Frl. Engel.
Amorosa, Fee, Beschützerin der wahren, immerdauernden, verkäuflichen Liebe	Frl. Reich.
Myrtill, ergrauter Zauberer	Herr Bapf.
Gilars, sein Sohn	Herr Bapf.
Fludrius, lustiger Sohn eines Magiers	Herr Strecker.
Lumpacivagabundus, ein böser Geist, Schutzpatron aller Schuldenmacher und schlechten Haushälter	Herr Eichen.
Leim, Tischlergeselle	Herr Reubte.
Wirt, Schneidergeselle	Herr Holland.
Knierim, Schustergeselle	Herr Rudolph.
Bausch, Wirth und Herbergsvater	Herr Schneider.
Fassl, Oberknecht in einer Branerei	Herr Winta.
Ranette, Tochter des Wirths	Frl. Ebert.
Seyherl, Kellnerinnen	Frau Wille.
Hannerl, Kellnerinnen	Frl. Saintgoullain.
Ein Hausfitter	Herr Ballat.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Herr Bräuning.
Peppi, seine Tochter	Frl. Herrmann.
Anastasia, Hobelmanns, seine Nichte	Frau Dreher.
Gertrude, Haushälterin bei Hobelmann	Frau Schäfer.
Kiesel, Magd daselbst	Frl. Naab.
Gadach, Metzgermeister	Herr Klein.
Strudel, Gastwirth zum goldenen Nockerl in Wien	Herr Burmann.
Ein Maler	Herr Nebe.
Signora Balpiti	Frau Rathmann.
Camilla, ihre Töchter	Frl. Ormsh.
Laura, ihre Töchter	Frl. Musell.
Herr von Windwachtel	Herr Dornewag.
Herr Baron von Lustig	Herr Jücher.
Wirthin einer Dorfschenke	Frl. Münch.
Ein Lehrling	Frl. Heill.
Erster Bediente	Herr Stengel.
Ein Spaziergänger, Tischlergesellen, Martweißer, Reisende, graue und rothe Zauberer, Magier, deren Söhne, Nymphen, Genien, Götze, Volk, Bauern, Handwerksleute. (Die Handlung spielt in Ulm, Prag und Wien.)	Herr Dilger.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Montag, 24. Februar. 44. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Madin, oder: Die Wunderlampe.

Zauberposse mit Gesängen und Tänzen in 3 Akten. Nach dem gleichnamigen Märchen aus „Tausend und einer Nacht“ frei bearbeitet von G. Mäder.

Personen:

Mahmud CXX., Sultan von Balfora	Herr Eichen.
Prinzessin Badrubudur, seine Tochter	Frl. Herrmann.
El Haischi, Groß-Besier	Herr Rudolph.
Bambu, Anführer der Haremswächter	Herr Bethge.
Tartaruga, ein ägyptischer Zauberer	Herr Reubte.
Daja, eine arme Wittve	Frau Rathmann.
Madin, ihr Sohn	Herr Holland.
Furioso, ein böser Geist	Herr Dornewag.
Flammino, ein guter Geist	Frl. Ormsh.
Abelma, Sklavinnen der Prinzessin	Frl. Wenzel.
Limona, Sklavinnen der Prinzessin	Frau Holstein.
Palma, Sklavinnen der Prinzessin	Frl. Engel.
Ein chinesischer Abgesandter	Herr Burmann.
Ein afrikanischer Abgesandter	Herr Schott.
Ein indianischer Abgesandter	Herr Bapf.
Ein Muff, Hof-Zumwiler	Herr Bräuning.
Ein Sklave	Herr Bapf.
Ein Tartar	Herr Schneider.
Ein Kerkermeister	Herr Winta.

Große des Reichs, Offiziere, Soldaten und Sklaven des Sultan's, Sklaven und Krieger Tartaruga's, Sklavinnen der Prinzessin, Bajaderen, Mohren, Chinesen und Indianer, Volk, Genien und böse Geister, Amazonen.

Vor kommende Tänze.

1. Akt: **Ballspiel-Tanz der Bajaderen**, ausgeführt vom Corps de ballet.
 2. Akt: **Tanz der Mädchenjungen**, ausgef. von den Ballet-Gleiven. **Jokai-Tanz**, ausgeführt von Frl. Balbo, Frl. Heller und dem Corps de ballet.
 3. Akt: **Der Regenbogen**, Schawl-Gruppierungen in farbigem Lichte, ausgeführt vom Corps de ballet und den Ballet-Gleiven. **Evolutionen und Tänze der Amazonen**, ausgeführt von Frl. Heller und dem Ballet-Perfonale. **Sämmtliche Tänze** arrangirt von A. Balbo.
- Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Caffee-Preise herabgesetzt.
Anfang 5 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Babilon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Malschule Marie Meine, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470
Heidenher's Privat-Turnhall. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.

Heute Sonntag den 23. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michelsberg.
Gewerbliche Fachzeichnenklasse. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in dem Hause Drantenstraße 5, eine Stiege hoch.
Cäcilien-Verein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Gesamtprobe.
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kriegerverein „Allemania“. Abends 7 Uhr 70 Min.: Großer Maskenball im „Saalbau Lendle“.
Gefangenen-Verein „Sängerlust“. Abends 7 1/2 Uhr: Humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung mit Ball im „Saalbau Schirmer“.
Katholischer Kirchenchor. Abends 7 1/2 Uhr: Humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.
Wiesbadener Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball in den Sälen des Casino's.
Männer-Gesangverein „Contordia“. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball im „Admersaale“.

Morgen Montag den 24. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Vierte Hauptversammlung (mit Damen) im großen Saale des Casino's.
Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Locales und Provinzielles.

* (Der Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden) ist zum 10. März d. J. hierher berufen. Herr Regierungs-Präsident von Wurm ist zum Stellvertreter des Ober-Präsidenten Herrn Freiherrn von Ende zu Cassel als königlicher Commissarius, der Kammerherr und Schlosshauptmann Herr Graf von Matschka-Greifenculan auf Bollrath zum Vorsitzenden und Herr Antmann Hof-Gerichtsrath Schellenberg in Höchst zum Stellvertreter des Vorsitzenden für den erwähnten Communal-Landtag ernannt.

? (Gerichtsorganisation.) Auch unsere vormals naschhaften Gerichtsvollzieher versprechen sich eine Verbesserung ihrer Lage bei der bevorstehenden Justizorganisation; wünschen wir es den Leuten, denn ihr Einkommen wurde in 1867 durch den Wegfall des Gebührenbezugs erheblich geschmälert, obgleich es gewiß nicht zu verkennen ist, daß darunter viel tüchtige Leute sich befinden, deren Erfahrungen dem Dienste selbst äußerst förderlich sind, ebenso wie die Integrität ihrer Moral.

? (Feuerwehr.) Herr Spenglermeister Friedrich Kleibt wurde zum Brandmeister für den vierten Stadtbezirk gewählt.

? (Der Maskenball im Admersaale), wie ein solcher alljährlich von einem Comité hiesiger Antipathisten in Scene gesetzt wird, ist auf morgen Montag Abend angesetzt. Wie diese Bälle sich stets eines erdrückenden Besuchs erfreuten und die Teilnehmer jedes Mal „hochbefriedigt“ meist erst am hellen Morgen von dann zogen, so sollen alle Anzeichen dafür vorhanden sein, daß auch der diesjährige zu dem Tummelplatz einer stark nährlich angehauchten Gesellschaft wird. Wemert ist schließlich noch, daß an der Caffee ein Kartenverkauf stattfindet und Damen als Masken nur 50 Pf. Entrée zu zahlen haben.

+ (Geschenk.) Die Mitglieder des hiesigen katholischen Gefangenvereins wurden gestern durch zwei Geschenke von je 50 Mark freudig überrascht; dieselben kamen durch Vermittelung der Herren Geistlichen Hipsch und Wolf an den Verein, welche den Dank desselben für die Geber, welche nicht genannt sein wollen, zu übermitteln versprochen.

? (Turnerisches.) Unter der Leitung des Gau-Turnwarts Herrn G. Kimpel aus Gaud wird am 9. März c. in der Turnhalle des hiesigen Turnvereins in der Elementarschule die Frühjahrs-Vorturnerschule des Gauverbandes Süd-Nassau abgehalten werden.

? (Besitzwechsel.) Herr Ph. Häbler hat einen Acker von 1 Morgen 15 Ruthen am Schiersteinerweg (Pulvermagazin) für 3892 Mark an die Herren Maurermeister Carl Simon und G. Vitz verkauft.

o (Pferdezuucht.) Die königl. Beschaler sollen am 1. März c. auf den Stationen Erbenheim und Höchst eintreffen, was wir den Züchtern unserer Stadt und der Umgegend notificiren wollten.

* (Todesfall.) Zu Erbenheim verstarb gestern Morgen nach kurzem Leiden Herr Lehrer Heinrich Siebel im besten Mannesalter.

□ Eltville, 21. Febr. (Carneval.) Der Carneval hat sich diesmal hier großartig entfaltet. Eine Carnevals-Gesellschaft von ca. 120 Mitgliedern hat bereits mehrere Sitzungen gehalten und findet morgen Abend in der Burg Graß ein Maskenball statt. Der Schluß wird in einer pompösen, am Dienstag Nachmittag stattfindenden „Rappensahrt“, an welcher sich auch noch andere Gruppen betheiligen werden, bestehen.

* (Homologisches Institut zu Gießenheim.) Dem Vernehmen nach steht in der Direction dieses Institutes am 1. April d. J. eine Nennung bevor.

+ (Rheingauer Kriegerbund.) Der „Rheingauer Kriegerbund“, gegründet zu Anfang 1873, feiert am 20. Juli d. J. sein 7. Kriegerfest in Rüdesheim. Der Festort wird alljährlich durch das Loos bestimmt und haben bereits Feste stattgefunden in Wintel 1873, Gießenheim 1874, Erbach

1876, Hattenheim 1876, Hallgarten 1877, Johannisberg 1878. Dem „Rheingauer Kriegerbund“ gehören dormalen an die Kriegervereine: Altmannshausen, Müdesheim, Geisenheim, Johannisberg, Wülfel, Deitrich, Hallgarten, Hattenheim, Erbach, Eitwill, Niedrich, Reudorf, Naunthal und Walluf. Zum Bundespräsidenten ist für 1878 Herr Kellermeister Rh. Glod zu Müdesheim und zu dessen Stellvertreter Herr Gärtner Carl Engelmann zu Geisenheim gewählt. Eine von dem Kriegerverein „Allemannia“ zu Wiesbaden ergangene Aufforderung zum Beitritt in den „Deutschen Kriegerbund“ wurde seitens des „Rheingauer Kriegerbundes“ abgelehnt.

(Ein schneidiger Bürgermeister.) Das Kreisblatt für den Unterlahnkreis enthält in seiner Nr. 13 vom 12. Februar 1879 eine Polizeiverordnung des Bürgermeisters Ringel von Holzhausen, vom 8. Februar 1879: „Auf Grund der §§. 5 und 6 z. wird nachstehende Polizeiverordnung erlassen: §. 1. Im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit wird für den Besuch von Schank- und Gastwirtschaften durch junge Mädchen unter 30 Jahren ohne Begleitung von Eltern oder Vormündern die Polizeistunde für die Zeit vom 1. April bis 1. October auf Abends 8 Uhr und vom 1. October bis Ende März auf Abends 6 Uhr festgesetzt z. Diefelbe Strafe (§. 9 M.) haben die nach der Polizeistunde im Lokale verbleibenden Mädchen verurteilt. Ausgenommen von dieser Verordnung sind nur die durch die Ortspolizeibehörde alljährlich gefestigten — Tanzbelustigungen.“

□ Coblenz, 20. Febr. (Entsprungen.) Der in Eimburg a. d. L. als Untersuchungs-Gefangener in Haft gewesene Dieb Engelmann, welcher vor mehreren Monaten die Kuffische Kapelle in Ems beraubt hat, und der mit dem hier wohnenden Hehler in Kugel-Coblenz verhaftet und nach Eimburg übergeführt worden war, ist in der Nacht vom 18. auf den 19. Februar entflohen.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 22. Febr. (Königl. Schauspiele. Schluß.) Der Gesamtmeinungsdruck des Gastspiels des Herrn Bed ist insofern ein nicht ungünstiger, als weder Unnatürlichkeit, noch Geschraubtheit oder Manier hörte, die empfehlenden Aeußerlichkeiten sind schon berührt — und als dessen „Egmont“ männlich kräftig war. Damit ist indes nicht gesagt, daß die Rolle in ihrer vollen klassischen Idealität und Noblesse und in geistiger Vertiefung gegeben wurde; dafür waren Haltung und Gesten zu einseitig, oft salomnisch, die Flexion und Vibration der Stimme zu wenig mannigfaltig, selbst die Reklamation in den wunderbaren Monologen von zu geringer Innerlichkeit. Herr Bed hat kein Vorbild copiert, aber auch keinen in sich abgeschlossenen Charakter selbst geschaffen. Ob er in dem Fache der klassischen Tragödie heimisch ist, ob er großen Vorbildern zu folgen vermag, ob er überhaupt mit Genialität und schöpferischem Geiste einen Charakter herauszumitteln versteht, das müssen vor der Hand noch offene Fragen bleiben, die eine erstmalige Gastdarstellung auf fremdem Boden, die ja gerade hierdurch beengt ist, unmöglich nach der einen oder anderen Seite hin zu beantworten im Stande ist. Sehen wir also dem Weiteren entgegen. Was das „Glärchen“ betrifft, so haben wir schon öfters Anlaß gehabt, die Erfordernisse zu dieser anmuthigen Frauengestalt zu berühren und hervorzuheben, daß wir es hier mit einer Doppel-Erscheinung, dem naiven, unbefangenen niederländischen Mädchen und dem tragischen „Glärchen“ zu thun haben und wir wollen darum heute nicht wiederum alle Einzelheiten andeuten. Fräulein v. Ernest hat diese Rolle mit vieler Liebe und Wärme behandelt und mit dem vollsten Reiz der Poesie ausgestattet. Für eine wiederholte Darstellung indes möchten wir sie zunächst darauf aufmerksam machen, daß sie in dem ganzen Verlauf der Rolle nur einen Grundton angeschlagen und behauptet hat, der weder die eine noch die andere Seite des „Glärchen“ gänzlich deckt. Im Beginne tritt uns diese herrliche Frauengestalt in den frischen Tönen eines ferngeheuten, liebesbeseelten niederländischen Mädchens entgegen, durch nichts angehaucht als durch ihre Liebe. Fräulein v. Ernest vollzieht das letztere Agens so sehr, und zwar mit dem Gefühlsgolorite einer Dame der feinen Gesellschaft, daß die ursprüngliche Naivität und Unbefangenheit im Hintergrunde blieb; es trat das Sentiment der reflectirenden Poesie an die Stelle der Natur-Poesie. Wer die Seebach in ihrer Blüthezeit in diesen Scenen beobachtet hat, wird sich noch heute mit Bewunderung der feinen Grenzlinie erinnern, die sie innerhalb der Tragweite dieser beiden Poesien zu ziehen wußte und selbst ihr hat die wissenschaftliche Kritik den Vorhalt gemacht, daß sie noch zu viel sentimentale Farben in den Grundton mischte. In der Bürger Scene tritt uns das „Glärchen“ in der ganzen überwältigenden Gewalt des Heroismus und flammenden Voreblichkeit entgegen. Sie hat sich jener mädchenhaften Schüchternheit gänzlich entäußert, sie steigert in leidenschaftlicher Begeisterung die Wucht ihrer Areden, bis sie endlich auf dem trostlosesten aller Untergründe, dem eines furchtsamen, verzagenden, muthlosen Bürgerthums, plötzlich abbricht und in sich zusammensinkt. Fr. v. Ernest verzeichnete sich mit keinem Striche an der Aesthetik des Gebildes und dies müssen wir ihr sehr lobend zuerkennen, aber die Allgewalt der Leidenschaft blieb latent. In den nicht berührten Zwischenzeiten war sie vortrefflich. Um unsere Ansicht nochmals kurz zu präzisieren, erachteten wir es als eine Vervollkommenung im Götthe'schen Sinne des gewiß auch jetzt schon reizvollen Gebildes, wenn Fräulein v. Ernest die ersten Scenen mit mehr Naivität und Unbefangenheit, die Bürger Scene leidenschaftlicher, wichtiger ausstattete. Das Talent steht ja außer aller Frage. Der „Alba“ wurde durch Herrn Kühn repräsentiert. Daß derselbe ein denkbarer, selbstschaffender Künstler ist, der unsere vollste Werthschätzung verdient, haben wir schon oft ausgesprochen, und auch als „Alba“ bewährte er sich in gleicher Weise. Dem historischen Alba würde er

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

noch etwas näher kommen, wenn er denselben, als „des Fanatismus rauher Senferechnung“, wie ihn Schiller im „Carlos“ nennt, in seinen Fesseln noch fester, schroffer, härter im Range der Stimme hielte und ihm in dem ähnelnden Habitus die vollen 60 Jahre (Alba wurde 1808 geboren und Egmont 1568 hingerichtet) etwas entschieden auftrüge. Herr Velthe lieferte als „Vanen“ ein Meisterstück. Herr Holland ist ein „Fetter“, an dem Götthe selbst sein Wohlgefallen gehabt haben würde. Daß „Bradenburg“ keine so „unabwägbare“ Rolle ist, als welche sie in der Schauspielerwelt angesehen wird, bewies Herr Reuble überzeugend genug; seine ganze Darstellung trug, wie sie es muß, den Zug des tiefen, unendlichen Schmerzes, der durch Bradenburg's ganzes Wesen hindurchgeht, dem Charakter die poetische Weihe gibt und die Person unserem Interesse näher legt. In der äußeren Erscheinung hatte er sich wohl die Kaulbach'sche Zeichnung zum Muster genommen. Die Volksscenen wurden ganz vortrefflich gegeben. — Noch Einiges wollen wir vorübergehend erwähnen. Es scheint, daß an unserer Bühne der Wegfall von „Glärchen's“ Niedere, oder dem ersten derselben im Drama, mit der wiederholten Vorführung in den Symphonie-Concerten motiviert werden soll; wir möchten uns einer solchen Motivierung nicht anbequemen. Auffallender ist der Wegfall der beiden Scenen, in denen „Margarethe von Parma“ auftritt; namentlich die zweite Scene ist als Mitglied in dem Uebergang der Situationen vor und mit „Alba“ absolut logisch unerlässlich. Wir können die betreffende Wälfür nur als eine Corruptur erachten. Wer hat wohl den Strich der Worte Egmont's im Gefängnis: „Seit wann ist Egmont denn allein?“ z. z. zu verantworten? Wie soll sich ohne dieses Mittelglied das „O Sorge, laß ab!“ mit der Wiederaufnahme des Zweifels an die Gerechtigkeit des Königs z. z. verbinden? In Rücksicht auf den logischen Accent sind recht viele Verstöße vorgekommen, wie: „Ich muß mit meinen Augen sehen“ („Egmont“), „Ich schenke mich, vor sie zu treten“ („Glärchen“), „Was wäre ein Urtheil vor der Untersuchung“ („Dranten“), „Sie werden, (unbetont) wenn man sie nicht verhindern kann“ („Alba“) z. z. Man wird solche kleineren Ausstellungen vielleicht als Pedanterie bezeichnen; das ist es nicht; bei einem Götthe ist jedes Wort gewogen, und es muß darum auch jedes gewogt werden. — Gerne hätten wir auch noch der Beethoven'schen Musik einige Worte gewidmet, um so mehr, als man es mit ihr doch etwas gar zu gemüthlich zu nehmen schien, da Ouvertüre und Zwischenact ziemlich nichtern executirt wurden; allein mit wenigen Worten ist dies nicht abzumachen, und unsere Besprechung hat schon eine Ausdehnung gewonnen, die uns an den Schluß mahnt. Vielleicht ein anderes Mal.

∞ (Reperthoir-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 2. März.) Dienstag den 25.: Neu einführt: „Doctor Faust's Hausfäpchen.“ Mittwoch den 26.: „Gurjanthe.“ Donnerstag den 27.: „Am Clavier.“ Die bezaubte Wiberpentige.“ (Herr Bed, als Gast.) Samstag den 1. März: „Die Valentine.“ (Herr Bed, als Gast.) Sonntag den 2.: „Die Aftkanerin.“

* (Neue Bilder.) Im Kunstverein sind ausgestellt: 1) „Waldbweg“ von Professor G. Gude in Karlsruhe; 2) „Fruchtstücke“ von M. Kreh dafelbst; 3) „Im Regen“, und 4) „Musikpause“ von Th. Geberstöm in München.

§ Wiesbaden, 23. Febr. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Die Besucher werden heute von einer größeren Anzahl von höchst interessanten Novitäten überrascht sein. Indem wir eine speciellere Besprechung noch in Sicht stellen, wollen wir nur vor der Hand die Aufmerksamkeit vor Allem auf zwei Gemälde von O. v. Achenbach „Bild auf Egmont“ und „Das Colosseum bei Mondschein“ lenken und andeutend auf die trefflichen Bilder von M. Hauptmann (München), „Ruinen von Bajar“ und „Am Strand“, von F. Jäger „In den bayerischen Vorbergen“, auf das höchst charakteristisch behandelte Bild „Ein Kostüm“ von W. Grogler (München), noch verschiedenes Andere unberührt lassend, verweisen.

Aus dem Reich.

— (Bezüglich der Pest) veröffentlicht der „Reichs-Anzeiger“ Folgendes: „Eine telegraphische Meldung von verlässlicher Seite lautet günstig über den Stand der Pestepidemie und über die dagegen getroffenen Maßregeln, bezeichnet die entgegenstehenden Zeitungsnachrichten für unbegründet und spricht die Ueberzeugung aus, daß der nördliche Theil des Gouvernements Astrachan in 10 Tagen gänzlich von der Quarantäne wird befreit werden können in Folge eines dann ohne Erkrankungen verlaufenen 42tägigen Zeitraumes.“

— (Aus Tepliz) wird unterm 21. Febr. berichtet: „Das von Prof. Sueß über das Thermenungeländ abgegebene Gutachten lautet günstig. Prof. Sueß schlägt darin vor, die Mündung der Urquelle durch die Abteufung eines Schachtes zu vertiefen, um während der kommenden Saison ein benutzbares Wasser zu haben, dann die Quellen durch eine Vertiefung derselben bis zu 60 Meter gegen etwaige, in den Kohlenwerken sich ereignende Wechselfälle zu sichern, außerdem aber noch an einer anderen, noch zu ermittelnden Stelle eine zweite, selbstständige Abteufung vorzunehmen. Das Gutachten rath aus medicinischen Rücksichten und wegen einer zu befürchtenden Gefährdung der Schönaner Quellengruppe von einer Tiefbohrung ab und hofft zuverlässlich auf ein ferneres, glückliches Gelingen der Stadt Tepliz. — Der Director der geologischen Reichsanstalt, Hauer, ist mit dem Ingenieur Sigmond heute hier eingetroffen; der Sprengtechniker Mahler wird morgen erwartet. — Morgen nach dem Gottesdienste soll dann um 10 Uhr Vormittags unter einer entsprechenden Feierlichkeit mit der Abteufung begonnen werden.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Seit dem 1. Januar d. J. werden neue Sparkassen-Bücher gegen die alten umgetauscht. Diejenigen verehrlichen Sparkassen-Mitglieder, welche den Umtausch noch nicht bewerkstelligt, werden gebeten, dieses Geschäft recht bald bei uns vorzunehmen.

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft.

180 F. Scher. C. Glücklich.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, Montag den 24. Februar 1879:

Vierte Hauptversammlung (mit Damen)

im VII. Vereinsjahre 1878/79

im Casino-Saale

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Concertmeisters

Heermann aus Frankfurt a. M.

PROGRAMM.

1. **Doppel-Quartett** von *Spohr.*
2. a) **Bourrée** von *Bach.*
b) **Melodie** von *Rubinstein.*
c) **Saltarello** von *Vieuxtemps.*
gespielt von Herrn Concertmeister **Heermann.**
3. **Zwei Lieder** von *Schubert.*
4. a) **Träumerei** von *Schumann.*
b) **Menuett** von *Bocherini.*
gespielt von Herrn Concertmeister **Heermann.**
5. **Declamations-Vortrag.**
6. **Lieder:**
a) Die Gletscher leuchten von
b) Nun liegt die Nacht in Boden- Träumen *Frau Louise Langhans.*
c) Ueber die Berge (Schleiden)
7. **Duett** aus der Oper „Jessonda“.

Anfang 7 Uhr.

Einheimische können nicht eingeführt werden. Für **Fremde** sind Karten in der Buchhandlung des Herrn C. Hensel zu lösen.

Nach Beendigung der Aufführung **gemeinschaftliches Souper im Rhein-Hotel.** (Der Casino-Saal ist zu demselben nicht disponibel.) Einzeichnungen zum Souper werden im Rhein-Hotel entgegen genommen.

Während des Soupers freie Vorträge, nach demselben auf vielseitigen Wunsch Tanz.

Meyer's Conversations-Lexicon,

III. Auflage,

soeben complet geworden,

in Umtausch

gegen ältere Auflagen von Brockhaus, Pierer, Meyer oder anderen Encyclopädien, die von der Verlags-Buchhandlung für 42 Mark angenommen werden, vermitteln

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

Damen- und Herren-Banden werden genau nach Maß, sowie alle anderen **Weißzeugnähereien** schön und gut gearbeitet. Näheres Schillerplatz 1, 3. Stock.

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Sonntag den 23. Februar 1879

in den Salen des Casino's:

Grosser Maskenball

mit Vertheilung von sechs Preisen

(3 Damen- und 3 Herren-Preise).

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder ist durchaus unstatthaft. Einzuführende Fremde, sowohl Damen als Herren, sind vorher bei unserem Präsidenten, Herrn M. Stillger, Häfnergasse, anzumelden.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Mitglieder, denen aus Versehen keine Karten zu dem am 23. Februar c. im Casino stattfindenden **Maskenball** präsentirt worden sind, wollen sich gef. an unseren Präsidenten, Herrn M. Stillger, Häfnergasse 18, wenden.

35

Der Vorstand.

Kriegerverein „Allemannia“.

Sonntag den 23. Februar c. findet im „Saalbau Lendle“ ein

großer Maskenball

statt. Einzug des Prinzen Carneval mit dem närrischen Comité 7,70 Uhr.

Karten sind zu haben: Für Mitglieder zu 50 Pf. und für Nichtmitglieder und **Masken** zu 1 Mk., eine Dame frei und jede weitere Dame 50 Pf., im „Saalbau Lendle“ und bei den Mitgliedern: Gastwirth **Gutermuth** und bei **Reincke**, Wellrichstraße; Gastwirth **Rieger**, Bahnhofstraße; **Wegger Berberich**, Röderstraße, und des Abends an der Casse. Dasselbst ist eine **Masken-Garderobe** errichtet und **närrische Abzeichen** zu haben.

Der Vorstand.

NB. Es sind **zwei werthvolle Preise** für die beiden originellsten Character-Masken ausgesetzt.

63

Fastnacht-Montag den 24. Februar:

Erster

grosser Maskenball

im

„Saalbau Lendle“.

Ball-Dirigent: Herr **Tanzlehrer Schmidt.**

Eintrittskarten à Mk. 1.40 sind zu haben bei den Herren: **F. Lotz**, Friedrichstraße 42; **W. Lendle**, Webergasse 4; **Ph. Nagel**, Neugasse 3; **J. Liebel**, Kirchgraben 3; **G. Weidmann**, Röderstraße 37; Gastwirth **Herm. Baum**, Faulbrunnenstraße 11; **Ph. Schmidt**, Lonsenstraße 37.

Das Ball-Comité.

13866

Ein **leichtes, einspänniges Bier- oder Selterswasser-Rolchen** oder sonst ein zum Bier-Transport geeignetes leichtes Federwägelchen und ein starkes **Pony-Pferdchen** werden zu kaufen gesucht. Näheres Expedition.

13632



Bekanntmachung.



Wegen Aufgabe eines großen Möbel-Geschäfts wurde der Unterzeichnete beauftragt, in seinem Lokale **Adolfstraße 11** von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr folgende Möbel auszuverkaufen und findet derselbe von Mittwoch den 19. Februar bis nächsten Mittwoch den 26. Februar statt.

30 complete Mahagoni-, Nußbaum- und Tannen-Bettstellen, 30 Nachtschränke in Mahagoni und Nußbaum mit weißen und grauen Marmorplatten, 15 Wasch-Kommoden in Mahagoni und Nußbaum mit weißen und grauen Marmorplatten, 30 Kommoden in Mahagoni und Nußbaum (geschweift), Pfeilerschränke, 18 Kleiderschränke in Mahagoni und Nußbaum, Küchenschränke, Secretäre, Schreibtische, Spiegel und Bücherschränke, 12 Duzend Rohr-, Barock-, und Strohstühle, runde, ovale, Leckige und Ausziehtische, Kleiderstöße und Kleiderhalter, 4 Garnituren Polstermöbel in Plüsch und Damast, 6 versch. Sophas und Chaislons, 12 diverse Damensessel, 50 Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, 50 Deckbetten, 100 Kopfstissen, ovale nußbaumene und rundeckige Spiegel mit Uhren, Delgemälde.

Diejenigen Gegenstände, welche bis zum 26. d. Mts. nicht verkauft sind, werden am 27. Februar im Lokale versteigert und ist jedem Interessirenden Gelegenheit geboten, sich von der Qualität und Güte zu überzeugen. Transport übernimmt der Unterzeichnete.

Hch. Martini, Auctionator.

460

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. Februar werden die sämtlichen Möbel aus dem früheren Englischen Institut, bestehend aus 12 Zimmern und 2 Salons, in der Villa Dambachthal 10 durch den Unterzeichneten à tout prix versteigert:

8 franz. nußb. und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, 14 eiserne Bettstellen mit Matratzen, 30 Plumeau, Deck- und Unterbetten, 50 Kissen, 15 weiße Bettkissen, Steppdecken, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Stroh-säcke, 3 Dtd. Rohr-, Stroh- und Barockstühle, 7 nußb. und Mahagoni-Kommoden, Waschschränken, Waschkommoden und Nachtschränken mit Marmorplatten, 12 Eck- und ovale Tische, 1 Spieltisch, nußb. und tannene Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 einthür. Mahagoni-Schrank, 1 Cylinder-Bureau, 1 Pianoforte, 1 Salon-Garnitur (Pompadour), 2 Herrnsessel (brauner Plüsch), 1 ditto Chaislong, 1 Mahagoni-Pfeilerspiegel mit Schränkchen, 10 ovale und eckige Spiegel, 2 Pfeilerspiegel (Gold), 24 verschiedene Delgemälde.

Anfang Vormittags 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr. Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

460

H. Martini, Auctionator.

Baum- und Neben-Scheeren sind unter Garantie zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen bei

Karl Thoma, Hof-Messerschmied,

13398

11 Goldgasse 11.

Biez., Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 11238

11 Ellenbogengasse 11

sind folgende Möbel I. Qualität zu verkaufen, als: 6 feine franz. Betten (complet) à 180 Mk., 10 Koffhaar-Matratzen à 55 Mk., 15 Deckbetten mit Kissen à 45 Mk., Secretaire von 90 bis 150 Mk., nußbaumene Kleiderschränke von 50—80 Mk., Kommoden, vier-schubladige, von 30 bis 50 Mk., Schreibkommoden à 50 Mk., Waschkommoden mit Marmorplatte à 50 Mk., Nachttische à 20 Mk., nußb. Nachttische à 10 Mk., tannene, lackirte Nachttische à 6 Mk., Nachttische von 16 bis 30 Mk., ovale Tische von 18 bis 30 Mark, Barockstühle à 6 Mk., Rohrstühle à 4 Mk., Strohstühle à 3 Mk., Kanape's von 45 bis 80 Mk.

Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände neu und ganze Ausstattungen zu Fabrikpreisen übernommen werden.

Auch werden Möbel zu den höchsten Preisen angekauft oder auch umgetauscht.

455

W. Münz.

Ima Portland-Cement, gemahlenen Binger Kalk

empfiehlt in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen 12788

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Wegen Abreise Adolphstraße 3, 2 Treppen hoch, zu verkaufen: Eine **Palisander-Salon-** und **hell-eichene Speisezimmer-Einrichtung**, sowie ein **Palisander-Flügel**. Beichtigung von 11—1 Uhr. 13922

Zu verkaufen

sind sehr gut erhaltene Möbel, **Betten, Porzellan** u. **Elisabethenstr. 10, Gartenhaus. 13389**

Preise fest.
nach Begutachtungs-Commission
unt und geprüft sämtliche
Gegenstände.
empfehl ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

165

Die Dampf-Brennholzspalterei & Brennholz-Handlung von W. Gail,

Dohheimerstraße 29a,

empfehl zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

Zum Heizen: Buchenholz I. Qualität.												Zum Anzünden: Kiefernholz.			
Quantum.	Nicht geschn. u. gespalten.		2 Schnitt		3 Schnitt		4 Schnitt		5 Schnitt		6 Schnitt		Quantum.	Grob od. fein gesp.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—	13	50	14	—	1 Raummeter	11	50
1/2 Raummeter . .	5	50	6	—	6	25	6	50	6	75	7	—	1/2 Raummeter = 10 Säcke	6	—
6 Säcke	—	—	4	80	5	10	5	40	5	70	6	—	8 Säcke	5	—
4 Säcke	—	—	3	20	3	40	3	60	3	80	4	—	6 Säcke	3	75
													4 Säcke	2	50
NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann J. Gottschalk, Goldgasse 2, entgegen.															
12146															

NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, entgegen.

12146

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermiethen.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand**, Coblenz,

empfehl ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstrasse 16,

zu den verschiedensten Preisen.

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Garantie 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

107

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

zum Verleihen und Vermiethen.

Feinster Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-

Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**.

Grüne, geschlickte u. gelbe Parzer **Kanarienvögel** (Männchen

u. Weibchen) billig zu verkaufen Hirschgraben 1, 1 St. h. 13558

Eine noch ganz neue **Nähmaschine** ist zu 36 Mark

zu verkaufen Dohheimerstraße 12, 1. Stod. 13797

Depot von Fabriken-Abfallholz.

Felix Braidt, 42 Adelhaidstraße 42.

1 Rm. Buchen-Brennholz geschn. und gespalten 12 Mt.,
4 ditto 44 Mt., 1/2 Rm.

6 Mt. 30 Pf., 1 Ctr. 1 Rm. Buch. u. Eich. gem.

1 Mt. 75 Pf.

8 Mt., 4 Rm. 28 Mt., 1/2 Rm. Anzündholz, kiefer. und

4 Mt. 30 Pf., 1 Ctr. 1 Mt. 30 Pf.

5 Säcke (ca. 1 Ctr. 50 Pfd.) 3 Mt., 10 Säcke 5 Mt. 80 Pf.,

20 Säcke 11 Mt. 50 Pf., frei ins Haus. Bestellungen können

Borberhaus, Parterre, sowie im Blumenladen Ecke der Taunus-

und Geisbergstraße, und **J. Haub**, Ecke der Häfner- und

Mühlgasse, gemacht werden, nicht in der Kohlenhandlung

nebenan. 11788

Ofen-, Ruß- & Stüdfohlen I. Qual.,

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzünde-

holz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren

J. Rückert, Feldstraße 8, und **Philipp Pfaffenberger**,

„Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 8171

Verzinnte Heden & Vogelkäfige

in jeder Größe angekommen bei

13959 **M. Rossi**, Binngießer, Mehrgasse 2.

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. 12346

Bienenhaus,

8 Birzen fassend, sowie einige Birzenbehälter ohne Volk zu

verkaufen Nerostraße 32. 13824

Eine **Holzstiege** für 2 Stockwerke, für ein Hinterhaus

oder ein Haus auf dem Lande geeignet, wird billigt abgegeben

Taunusstraße 12b. 13084

Neue **Betten** von 40 Mt. an und höher, sowie **Kanape's**

von 50 Mt. an stets zu haben bei

13678 **Gross**, Tapezirer, Saalgasse 30.

Männergesangsverein Concordia.

Fastnacht-Sonntag den 23. Februar
Abends 8 Uhr:



Großer Masken-Ball

im

„Römersaal“.

Demaskierung um 12 Uhr mit Vertheilung von
4 Werthpreisen (2 Herrenpreise für die originellste
Maske und die beste Charaktermaske; 2 Damenpreise für die
feinste Maske und die originellste Maske).



Eintrittspreis: Masken 1 Mk. 50 Pf.,
Herren (Nichtmasken) 1 Mk. 50 Pf., wobei
eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.
Kassenpreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren
C. Höhn, Langgasse 7, **L. Stemmler**,
Goldgasse 2, **J. Geyer**, Marktplatz 3,
J. Becker, Saalgasse 20, **Theodor**
Spranger, „Stadt Frankfurt“, **Phil.**

Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“, sowie im Vereinslocale,
Restauration **Hahn**, Spiegelgasse 15.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

330

Der Vorstand.

Größte Auswahl in

Masken-Artikeln.

Alle Arten Farben mit und ohne Bärte, **Caricatur**,
Thierköpfe und **Verrücken**, **Atlasfarben** in verschiedenen
Farben, **Woll-Larlatan** und **Silberstoff** für **Costüme**,
Atlas und **Sammt** in schwarz und farbig im Stück, **Atlas-**
bänder in allen Breiten und Farben dazu passend, **Gold-**
und **Silverborden**, **Spitzen** und **Frausen**, **Silber-**
blätter, **Sterne**, **Ducaten**, **Glitter**, **Schellen**, **Klatschen**
und **Trommeln**. Ebenso für **Ballcostüme**: **Schwanenpelz**,
Balleoiffuren, **Fächer** und **Glacéhandschuhe** empfiehlt
billigst **G. Bouteiller**, Marktstraße 13.

NB. Auch sind daselbst **Domino's** zu verkaufen und zu
vermieten. 13884

Nur bis Ende März.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Hemden, Kragen, Manschetten, Halsbinden,
Woll-Waaren, Jacken, Unterhosen, Sonnen- und
Regenschirme etc.

Siegfried Elsas, Häfnergasse 4.

NB. Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen; auch
kann das Geschäft übernommen werden. 13407

Waschtöpfe

in allen Größen vorrätig bei
13980

M. Rossi, Zinngießer, Mehrgasse 2.

Gewerbeschule für Frauen und Töchter.

Querstraße 1.

Um vielfachen Wünschen zu begegnen, wird vom

1. März d. J. ab

für **Schneiderei** und **Weiß-Näherei** ein **Abend-Cursus**
in den Stunden von 6 bis 8 Uhr eingerichtet, um denjenigen
Frauen und Töchtern hiesiger Stadt, die durch ihre häusliche
Thätigkeit während der Tageszeit in Anspruch genommen sind
Gelegenheit zu geben, sich an dem Unterrichte betheiligen zu
können. Die Unterrichtsstunden für **Schneiderei** werden an
den **Montags-** und **Donnerstags-**, die für **Weiß-Näherei**
an den **Dienstags-** und **Freitags-**Abenden stattfinden und
das Honorar dafür — außer dem Einschreibegeld von 1 Mk. —
monatlich betragen:

a. für **Schneiderei** 5 Mk., b. für **Weiß-Näherei** 1 Mk.

Gefällige zeitige Anmeldungen werden erbeten von
13809

Susette von Eynern, Vorsteherin.

1/5 1839^{er} **Original-Loose** mit deutschem
Reichsstempel à
Mk. 318, nach Vorauskürzung des geringsten Gewinnes
à **Mk. 162** im Bankgeschäft von
13426 **Moriz Stiebel Söhne** in Frankfurt a. M.

Die Firma **Otto Stein, Schnabel & Cie.**
in **Bordeaux** beehrt sich hiermit bekannt zu machen,
daß Herr **Jos. Imand**, Wiesbaden, deren Ver-
tretung behufs directen Bezugs von **Bordeaux-**
Weinen und **Cognac** für die ganze Provinz
übernommen hat. Für **Reinheit** und **Rechttheit**
der **Weine** wird volle **Garantie** geleistet.

Bordeaux, im Februar 1879.

Auf Obiges Bezug nehmend halte ich mich den ge-
ehrten Weinhändlern, Gastwirthen und Privaten bei
Bedarf bestens empfohlen.

Die **Weine** werden in 1/4 und 1/2 Faß, sowie
Flaschenweine in Kisten effectuirt und sind die Preise
billigst gestellt.

Jos. Imand,
Weißstraße 2.

13637

L'Indispensable Clen Mills.

Papier für Water-Closets

1000 Bogen 90 Pfg.

Papeterie Léon,

21 Goldgasse 21.

115

Mignardisen, Trimming, Vorhangspitzen und Vorhangstüll

zum Ausbessern bei
12170

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Masken-Anzüge & Domino's

letzte von 50 Pfg. an, Stiftstraße 3, Parterre. 13381

Eine **feine Damenmaske** in schwarzem Atlas ist billig zu
verleihen. Näheres Expedition. 13988

Sprudel.



Gelegentlich unserer großen „carnevalistischen Damen-Sitzung“ (Fastnacht-Dienstag den 25. Februar) im Curhause, veranstalten wir, wie alljährlich, eine Tombola zum Besten

der Armen. — Der Vorstand wird zu diesem Zwecke aus der Gesellschafts-casse für die Anschaffung von 11 werthvollen Preisen besorgt sein. Außerdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner der hiesigen Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns bestens und womöglich recht bald mit Liebesgaben hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiß darin finden, wenn die Summe, welche wir den Armen zuweisen können, eine recht große sein wird.

Hochachtungsvoll

Im Namen des kleinen Rath's:

„Die Verloofungs-Commission“.

Zur Aufnahme von Liebesgaben sind bereit:

S. Hess, alte Colonnade und Wilhelmstraße 12.

B. Jacob, Dambachthal 11a.

Ad. Abler, Tannusstraße 29.

August Engel, Tannusstraße 2.

F. Bornträger, im Atelier neben der neuen Colonnade.

C. Spitz, Langgasse 37a.

W. Bickel, Langgasse 10.

G. Bücher jr., Wilhelmstraße 18.

Matth. Stillger, Häfnergasse 18.

Emil Weins, Bahnhofstraße 7.

352



Fastnacht-Montag den 24. Februar
wie alljährlich:

Grosser Masken-Ball

im

Römersaal.

Eintrittskarten à Mk. 1.40 sind zu haben bei den Herren Drechsler Winter, Kirchgasse; Opticus Hühn, Langgasse; Dechsler Knesehl, Michelsberg; Kaufmann Aug. Weygandt, Langgasse; Hench, „Neue Fischhalle“; Louis Reinemer, „Zur Eule“; Th. Spranger, „Stadt Frankfurt“; Jacob Becker, „Zum Mohren“, Neugasse; in der Exped. des Wiesb. Tagblatts und im „Römersaal“.

Alles Nähere durch die Bettel.

Das Comité.

146

Weisse Gardinen

jeder Art

13917

empfiehlt zu Original-Preisen

Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Ein gut erhaltener Belzrock zu verk. Näh. Exp. 10598

Sprudel.



Dienstag den 25. Februar a. e.

Abends 11 Minuten nach 7 Uhr:

Fünfte

General-Versammlung.

Grosse Damen-Sitzung

in den Sälen des Curhauses.

Während der Sitzung:

Große Tombola zu mildthätigen Zwecken.

Nach der Sitzung:

BALL.

Eröffnung des Saales präcis 11 Minuten nach 6 Uhr.

Sprudler und Mitsprudler erhalten für sich eine personellgültige Eintrittskarte à 2 Mark und auf Verlangen außerdem für ihre Familien-Angehörigen je zwei Damenkarten à 2 Mark bei Herrn Wilhelm Bickel, Langgasse 10. An der Abendcasse werden solche Karten nicht mehr ausgegeben und treten dann auch für die Sprudler die nachfolgenden Preise ein:

Einführungskarten für Herren und Damen zu je 4 Mark und Galleriekarten (soweit Raum vorhanden) zu je 3 Mark. Diese Karten sind auf der städtischen Curcasse im Curhause zu haben. Galleriekarten berechtigen nicht zum Besuche des Saales und Balles. Die Damen erhalten gegen entsprechende Vergütung an der Abendcasse carnevalistische Abzeichen.

Die Karten-Verausgabe beginnt erst Samstag den 22. Februar.

Bieder zu dieser Sitzung sind bis 22. Februar bei Herrn Wilh. Bickel, Langgasse 10, einzureichen.

352

Der kleine Rath der Gesellschaft „Sprudel“.



Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr:

Großer

Maskenball

im „Saalbau Schirmer“.

Mit Vertheilung von 6 Maskenpreisen (3 elegante und 3 Charactermasken).

Karten für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Jos. Dillmann, Marktstraße 36; G. M. Rösch, Webergasse 44; M. Schembs, Langgasse 12. Cassenpreis 3 Mark.

Mitgliedskarten à 80 Pf. sind nur bei Herrn Dillmann zu haben.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

172

Der Vorstand.

Masken-Anzüge und Dominos

in Seide und Percal zu billigen Preisen Webergasse 44. 13438

Für alle Militär-Examina u. f. Prima, sowie f. einzelne Wissensch. gründl. Vorbereitung. Pension. Wiesbaden, gr. Burgstr. 9. v. Grabowski, Maj. z. D. 13626

Justus von Liebig's Backmehl,

fertig gemischt zum sofortigen Gebrauch in Packeten à $\frac{1}{2}$ Ro.

Liebig's Puddingpulver,

Vanille, Mandel, Orange, Citron, Chocolate, Kaffee in Packeten, hinreichend für 4 bis 6 Personen.

Die Präparate der Liebig's Manufactory in Hannover sind die einzigen, die bis jetzt preisgekrönt wurden und zwar auf 4 Ausstellungen.

Man achte auf die Schutzmarke „eine Windmühle“. Man hüte sich vor Nachahmungen.

Zu haben in allen feinen Delicateß-, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften.

(Ho. 101 a.)

17

Atelier

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne. Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr.
O. Nicolai, fl. Webergasse 11. 13307

Marktstraße No. 13. Ausverkauf Marktstraße No. 13.

von Kleiderstoffen, Flanells, wollenen Kullen etc. wegen Aufgabe vieler Artikel. Sodann habe ich eine Parthie Leinwand, Tischzeug, Taschentücher ausgekocht und offerire Hausmacher, Herrnhuter, Rein- und Halbleinen, letztere von 50 Pf. an per Meter, ca. 1500 Meter br. Handtücher à 28 Pf. per Meter und höher, abgepaßte Zimmerhandtücher à Mark 5, 6, 7 per Dhd. und höher, Tischtücher à Mark 1.20 Pf. an und höher, Servietten Mark 5 und höher, Dessertservietten per Dhd. Mark 3, Thee- und Kaffeedecken, große Sorten mit Franzen, von Mark 2.50 Pf. an; ferner Drell- und Damast-Taschentücher mit 6 und 12 Servietten. Wegen Uebernahme eines größeren Wäsche-Lagers dauert der Ausverkauf nur bis Anfang März a. c. 13

13 Jacob Meyer jr., 13. Marktstraße

Bur Aufklärung!

Mein Schwiegervater, Herr Johann Schroth, Schulgasse 2, hat sein Corsetten-Geschäft, wie ich bereits früher bekannt machte, an mich abgetreten.

G. R. Engel, vormalig Johann Schroth, Spiegelgasse 6.

14013



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 343

Namenszug auf jeder Schachtel:

Karl Engelhard

Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amts-Apotheke, Hof-Apotheke, Taunus-Apotheke.

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet!

Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter,



nach einem aus einem Benedictiner-Mönche stammenden Rezept fabrizirt von

C. Pingel in Göttingen.

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und dieserhalb als treuer Freund in jeder Familie beliebt geworden. Er ist der beste Magenbitter, wehhalb derselbe von dem kaiserlich-medicalischen Medicinalrath Herrn Dr. Johannes Müller in Berlin, sowie von dem gerichtlich vereideten

Chemiker Herrn Dr. Gess daselbst, nach vorausgegangener chemischer Untersuchung, gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden und sonstigen daraus entstehenden Störungen im menschlichen Organismus, auf das Beste empfohlen wird. Tausende von Anerkennungen über die Vorzüglichkeit des Benedictiner sind bereits dem Fabrikanten zugegangen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf.

Bei Abnahme von 5 Fl. freie Verpackung, bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Postvorschuß durch die Niederlagen und Engros-Verhandt durch

C. Pingel, Göttingen (Provinz Hannover).

Kette wie nachfolgendes stehen in großer Anzahl zu Jedermanns Einsicht bereit.

Attest: Herr Caspar Lanthauer in Strahlungen b. Mürrenstadt in Bayern, Unterfranken, berichtet: Gegen Magen- u. Nerven-schwäche wie auch gegen Blutmuth gebrauchte meine Frau Ihren Benedictiner mit bestem Erfolge, selbst die Geschwulst der Füße wurde durch den Benedictiner beseitigt, wehhalb ich es nicht unterlassen kann, meinen Dank öffentlich auszusprechen, mit dem Wunsche, daß doch Niemand die Kosten scheuen möge, dies köstliche und wirksame Hausmittel zu gebrauchen.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 8; in Viebrich bei Chr. Haberstock. 319

Von einem reellen und bedeutenden Weinzüchter des Rheingaus wurden der Unterzeichneten nachfolgende Sorten Wein unter Garantie der Reinheit auf Lager gegeben:

Reudorfer	per $\frac{1}{4}$ Str. incl. Fl. Mt. 1.—
Rüdesheimer Oberfeld	" " " " " 1.40
Geisenheimer	" " " " " 1.70
Rüdesheimer Bischofsberg	" " " " " 2.—
Raenthaler	" " " " " 3.—
Rüdesheimer Sinterhauf	" " " " " 3.—

Margaretha Wolff,

Ellenbogengasse 2.

13627 Verehrten Gönnern empfehle mein renovirtes und erweitertes Droguen-, Farben-, Apothekerwaaren- und Parfümerie-Geschäft bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung.

13919 Karl Voigt, Hellmundstraße 21a.

Drei Brände mit circa 400,000 Feldbacksteinen zu verkaufen Röderstraße 23. 11745

Ein complettes Fuhrwerk, für einen Milchhändler oder Mehger passend, zu verkaufen. Näheres Expedition. 14017

Zum Bayerischen Hof.

Heute, sowie jeden darauffolgenden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 13498

Schwalbacher Hof.

Heute Fastnacht-Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
14004

J. Klarmann.

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße,

empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Bier.
11772

Leopold Wagner.

Erbenheim.

Sonntag den 23. Februar veranstaltet der Turn-
Verein zu Erbenheim im Saale der „Bierbrauerei zum
Löwen“ einen BALL, wozu höflichst einladet
13816

Gastwirth Roos.

Kunst- & Seidenfärberei, chemische Wasch- und Flecken- Reinigungs-Anstalt

von

C. W. Almeroth in Hanau a. M.

Unübertroffen brillante und solide Farben, feinste Appre-
tur, anerkannt schnellste Bedienung. Damen- u. Herren-
Garderoben werden, auch unzertrennt, von Flecken
gereinigt, gewaschen und gefärbt.

Jeder gefällige Auftrag wird binnen 8 Tagen prompt
ausgeführt.

Aufträge für Wiesbaden und Umgegend übernimmt
Herr Franz Schade, kleine Burgstraße 12. 13668

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

152

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Alstätter

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Schwalbacherstraße 15 ist täglich dreimal frische Milch,
sowie süßer und saurer Rahm zu haben. 13994

Billard. Ein guterhaltenes Billard ist zu
verkaufen. Näheres Expedition. 14016

Ein gutes Tafelclavier ist zu verkaufen. Näheres
Röderstraße 24, 1. Stock. 7536

Sargmagazin Zahnstraße 3. 7588



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebr. Stollwerck in Köln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Ver-
wendung von nur besten Rohmaterialien und deren
sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke
(pure Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u.
Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sach-
sen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar,
Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets.

Zu haben in Wiesbaden bei Ferd. Alexi,
C. Baeppler, Fräulein Marie Eiselé, Louis Engel,
J. Flohr, C. M. Foreit, J. Gottschalk, H. Han-
stein, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Georg Mades,
W. Müller, Bleichstrasse 8 und 10, Ph. Reuscher,
Conditör C. Rücker, A. Schirmer, F. Urban & Cie.,
H. J. Viehoveer, J. W. Weber und Chr. Wolff. 59

Feinster LOFODINISCHER



LEBERTHAN

von H. Sardemann in Emmerich,
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den
Aerzten empfohlen, ist stets vorrätig in Original-
flaschen à 1 Mark bei Ed. Weygandt in Wies-
baden und bei L. Braun in Biebrich.
Derselbe eisenhaltig à 1 Mark 40 Pfg. 126

Ungeziefertod vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.
Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

445

Eine vollständige Laden-Einrichtung ist zu verkaufen
Dohheimerstraße 19. 13991

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse
zu Wiesbaden 15. bis 22. Februar 1879.

I. Fruchtmarkt.

Hafer per 100 Kilogr. 13 M. 20 Pf. — 13 M. 60 Pf., Stroh per
100 Kilogr. 2 M. 60 Pf. — 3 M. — Pf., Sen per 100 Kilogr. 4 M.
— 4 M. 20 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 144 M. — Pf. —
147 M. 42 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 137 M.

14 Pf. — 140 M. 58 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 8 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf. Rälber per Kilogr. 1 M. 20 Pf. — 1 M. 40 Pf.

III. Specialienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 M. 50 Pf. — 8 M. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 20 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 25 Pf. — 1 M. 50 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 M. — Pf. — 8 M. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 M. — Pf. — 5 M. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 14 M. — Pf. — 15 M. — Pf., Blumentohl per Stück 20 Pf. — 40 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weikraut per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Nothkraut per Stück 15 Pf. — 30 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Ballmüsse per 100 Stück 30 Pf. — 50 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 50 Pf., eine Gnte 2 M. — 2 M. 50 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., ein Guhn 1 M. 50 Pf. — 2 M., Mal per Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 3 M., Gedr. per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf., Dachsische per Kilogr. 50 Pf. — 70 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 53 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 44 Pf. — 45 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorschuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 40 M. — Pf. — 42 M., Vorschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 37 M. — Pf. — 39 M., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 33 M. — Pf. — 37 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 24 M. — 25 M.

V. Fleisch.

Dachsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 40 Pf. — 1 M. 52 Pf., Dachsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 M. 8 Pf. — 1 M. 20 Pf., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Kalbfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 48 Pf., Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Dörrfleisch 1 M. 60 Pf. — 1 M. 72 Pf., Solberrfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinefleisch 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Nierenfett 1 M. — Pf., Schwartemagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwartemagen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 38 Pf. — 1 M. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Zur Verhütung und Tilgung der Pest.

Von einem Arzte.

Aus befreundeten Kreisen wird mir folgender Brief von St. Petersburg, 9. Februar, mitgeteilt:

... Die dänisch-österreichische ärztliche Commission, jetzt schon auf russischem Boden, wird ganz merkwürdige Erfahrungen machen; ich fürchte, daß sie sich mehr gegen Festlichkeiten als gegen gefährliche Pestkranken zu schützen haben wird. Man wird den Herren überall in der zuvorkommendsten Weise entgegenkommen; Separatzüge und Fuhrwerke der besten Gattung werden ihnen gratis zur Verfügung gestellt und sie selbst auf Kosten der Regierung bestens verpflegt werden. Als hohe Offiziere verkleidet, werden ihnen Polizisten unter dem Titel „zur Dienstleistung und als Führer“ zugeteilt, aber eigentlich, um sie gehörig auf Schritt und Tritt zu überwachen, damit sie nichts ohne Wissen der Behörde unternehmen können; sie werden in Gegenden geleitet, wo Militär dislocirt ist, oder man wird eigens an gewisse Punkte ad hoc Militär aufstellen, um der Commission das Vorhandensein eines Cordons nachzuweisen; man wird ihnen hier und da einen Schnitthaufen zeigen und ihnen erzählen, daß hier Pestherde waren, die niedergebrannt wurden; kurz, man wird der Commission Alles, sogar Potemkinsche Dörfer zeigen, nur keine Pestkranken, und damit wird der Beweis hergestellt sein, daß in Rußland Alles eher, als die Pest herrsche. Wenn die Commission sich also lediglich auf die Nachweise, welche sie von der russischen Regierung erhält, verläßt, so wird sie nicht sehr bereichert an Wissen und Erfahrung nach Hause kommen; sie wird Dörfer sehen, wo keine Kranke sind, Cordons, wo das Militär nur zum Scheine aufgestellt ist; sie wird an jedem Ort um einen Tag zu spät kommen, weil Tags zuvor der letzte Kranke reconvalescirt wurde, sie wird hier und da einen Typhuskranken beobachten und wird sich vergebens bestreben, eine Leiche seciren zu können.“

Dies in Verbindung mit dem Telegramm von Moskau, 14. Februar, an den „Vorl.-Kur.“: „Die heutigen Zeitungen sind zum größten Theil wegen den Nachrichten, die sie über die Pest bringen, verboten worden,“ gibt uns das Bild der Täuschung par excellence.

In vergangenen Jahrhunderten hat, wie in dem gegenwärtigen, das Trauerlied der Pest von Asien via Petersburg, Berlin und Wien ertönt

und die Menschenherzen in ängstliche Erregung versetzt, ohne die Seuche verhüten oder vertilgen zu können. So lange die Epidemie nicht an der Quelle bekämpft, d. h. der Krankheitsstoff nicht total vernichtet wird, und wenn nicht zugleich die schon lange von Rußland versprochenen, aber bis heute noch nicht aufgestellten Militär-Cordons längs der deutsch-österreichisch-russischen Grenze die Sperre vollkommen abschließen, ist es verlorene Zeit und Mühe, und damit zugleich vergebliches Geld und geopfert Menschenleben, sich über die speciellen Namen und Unterschiedsmerkmale der verschiedenen Grade der gerade jetzt herrschenden Pestkrankheit in wissenschaftlichen Erörterungen zu ergeben.

Die Thatsache, daß die Pest in Europa niemals autochthon, sondern immer nur nach Einschleppung aus Asien entstanden ist, daß uns aus jenen Pestbrutländern (besonders Mesopotamien) nicht nur die stärksten Ausbrüche der Pest, sondern auch die zwischen diesen Hauptperioden dort continuirlich, wenigstens in geringerer geographischer Ausdehnung herrschenden bössartigen Fieber mit Bubonen seit 1858 besonders zu unserer Kenntniß gekommen sind, läßt die continuirliche Existenz und Contagiosität der Pest gar nicht bezweifeln und erinnert zugleich an die parallelen Beobachtungen über den Milzbrand.

Aus den neuesten Untersuchungen zur Zeit der Massenerkrankungen in Folge des Genusses milzbrandigen Fleisches und späteren Untersuchungen und Experimenten anderer längst vergraben gewesener Milzbrandleichen geht die Thatsache hervor, daß die sogenannten Milzbrandbacillen nicht allein im frischen rohen, im gekochten und gebratenen Fleische, in den damit gefüllten eisernen Kochtöpfen, sondern auch selbst in den vergrabenen Cadavern lange Zeit lebens- und fortpflanzungs- resp. contagionsfähig bleiben.

Nach dem heutigen Standpunkte der medicinischen Naturwissenschaften hinsichtlich der Infectionskrankheiten bedarf es wohl keiner Frage, was in der Aetiologie dieser Pestkrankheit die Vegetation von Mikroorganismen (Spaltpilzen, Bacterien) ebenso die Hauptrolle spielt, wie in dem Milzbrande und anderen parallelen Krankheitsprozessen, daß die Hauptaufgabe wissenschaftlicher Untersuchung dieser Krankheit sein wird, die derselben zu Grunde liegenden Mikroorganismen aufzufinden, zu bestimmen und deren Vegetationsverhältnisse zu erforschen.

Das Resultat dieser Forschungen wird möglicherweise nicht nur die Behandlung, sondern auch die Bekämpfung der Krankheit bedingen. Wird man aber die, je nach der Festigkeit und Ausbreitung der mehr oder weniger bössartigen, jedoch stets ähnlichen, charakteristischen Krankheits-symptome, wie höchste Temperatur und Fieber, sehr rapide Anschwellung und Zerkleinerung der Schweißdrüsen und des ganzen Drüsensystems u. s. w. nach der von den Russen angegebenen oder vorgeschlagenen Behandlung heilen zu können vermeinen, so wird man sich nur getäuscht sehen. Desinfection der von den Kranken belegten Zimmer, Gebäude und Wohnorte durch schwefelige Säure (SO₂) ist wohl a priori nothwendig und empfehlenswerth, für die Verhütung oder Verschleppung aber nicht genügend, andertheils in Rußland nicht durchführbar, da die niederen russischen Volksklassen die dortigen deutschen Aerzte als die Vergifter und Pestbringer massacrirt haben, wie Beweise vorliegen.

Um das Pestgift in jeder Form — ob Typhus oder Flecktyphus, ob Pest oder Bubonpest genannt — zu zerstören, ist der Regierung nicht bringend genug zu empfehlen, die Leichenverbrennung in Rußland und überall, wo dergleichen Kranke sind, zwangsweise durchzusetzen; ebenso die Verbrennung von Allem, was die Kranken am Leibe getragen oder berührt haben, wie die Betten, die Möbel z., sogar die Verbrennung der Hütten und anderer Wohnungen, was bis jetzt nur versprochen, aber leider, wie die Verbrennung der Pestfortschaffen, von den russischen Unterbehörden nicht ausgeführt worden ist.

Wie bei dem Milzbrande bereits gesehen, wird man außerdem bei der Pest constatirt finden, daß die die Infection erzeugenden Mikroorganismen noch nach Jahren in den daran zu Grunde gegangenen und vergrabenen Cadavern lebens- und ansteckungsfähig bleiben und je nach besonderen Bitterungseinflüssen z. mehr oder weniger als continuirlich herrschende Pestepidemien erzeugen. Der deutschen Regierung an der Spitze des außerrussischen Europa's ist es vorbehalten, durch weise und prompte Handlung das zu erzwingen, was den an die Pest gewöhnten Landesregierungen nicht durch Logik beizubringen ist, nämlich gezielte Anordnung und strenge Durchführung der

„Leichenverbrennung“.

Fichten=Stammholz=Versteigerung.

Mittwoch den 5. März, Morgens 10 Uhr anfangend, wird nachstehendes, im fiskalischen Distrikte 51 **Winterbuch** (Tannenstück) lagerndes Gehölz, welches auf der am 17. bis 19. d. Mts. abgehaltenen Versteigerung wegen ungünstiger Witterung überhaupt nicht zum Ausgebot gelangte, versteigert:

123 rothtannene Stämme II. Cl. à über 0,5 bis 2 Fstn.,
402 III. Cl. à bis 0,5 Fstn. Inhalt.
Ueber die Genehmigung des Verkaufs vom 17. bis 19. d. Mts. kann erst nach obiger Versteigerung Mittheilung gemacht werden.
Chausseehaus, den 20. Februar 1879. Der Oberförster.
273 Heymach.

Wegebau=Versteigerung.

Donnerstag den 27. d. Mts. Morgens 10 Uhr soll der Weiterbau des von Georgenborn zum „Klapperstod“ führenden Weges in den Forstorten „Kimpelhaag“ und „Rothkreuzkopf“ auf ca. 500 Meter Länge, veranschlagt zu 500 Mark, an Ort und Stelle mindestdfordernd verbunden werden.
Chausseehaus, den 18. Februar 1879. Der Oberförster.
273 Heymach.

Bekanntmachung.

Samstag den 1. März l. J. Nachmittags 3 Uhr wird eine im **Feldbistritz Kohlforst** bei den Baraden an der Diebricher Chaussee belegene 1 Morgen 87 Ruthen 77 Schuh oder 46 Ar 94,25 □-M. große Ackerfläche bis Ende December 1886 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet.
Wiesbaden, 21. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 26. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald **Distrikt Renichen I. und II. Theil:**

2 eichene Baustämme von 5,51 Festmeter,
5 Raummeter eichenes Scheitholz,
4 „ Knüppelholz,
100 Stück eichene Wellen,
3 Raummeter eichenes Stockholz,
4700 Stück buchenes Wellen

öffentlich versteigert.
Bierstadt, den 18. Februar 1879. Der Bürgermeister.
399 Seulberger.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 27. Februar l. J., Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Rambacher Gemeindevwald

1) Distrikt Johannesgraben:

11 eichene Baustämme von 29 Festm.,
48 R.-M. eichenes Scheitholz,
13 „ Knüppelholz,
300 Stück eichene Wellen,
4 R.-M. buchenes Scheitholz;

2) Distrikt Goldstein I. und II. Theil:

7 eichene Baustämme von 17 Festm.,
48 R.-M. eichenes Scheitholz,
10 „ Knüppelholz,
78 „ buchenes „
2000 Stück buchenes Wellen,
60 R.-M. buchenes Stockholz

versteigert.

Der Anfang wird in dem Distrikt Johannesgraben gemacht.
Rambach, den 22. Februar 1879. Der Bürgermeister.
395 Mayer.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 27. Februar l. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im Hausener Gemeindevwald Distrikt Hörbeck, Abtheilung 4:

44 eichene Baustämme von 70 Festm.,
7 Buchenstämmen von 6 Festm.,
75 Raummeter eichenes Scheitholz,
90 „ buchenes „
1500 Stück Wellen und
219 Raummeter Stockholz

versteigert.

Hausen, den 13. Februar 1879. 13602

Der Bürgermeister.
Besier.

Dienstag den 25. Februar Vormittags 10 Uhr läßt die Wittve des Schreinermeisters **Mathäus Becht** zu **Naurod** in ihrer Behausung ein vollständiges, gut erhaltenes **Schreiner-Werkzeug** nebst verschiedenen Sorten sehr trockenem **Schreiner-Holz** versteigern. 13657

Notizen.

Morgen Montag den 24. Februar, Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevwald Distrikten Seide II., Bodenweg, Hämmerstein I. und Bühl III. (S. Tgl. 45.) Versteigerung eines Pferdes, einer Kuh zc., Deconomiegeräthschaften, Haus- und Küchengeräthe zc., in der Behausung des Herrn Conrad Schmidt zu Bierstadt No. 100. (S. Tgl. 44.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Nauroder Gemeindevwald Distrikten Schlicht und Hungenwer. Der Anfang wird im Distrikt Schlicht gemacht. (S. Tgl. 41.) Holzversteigerung in dem Wildschäfer Gemeindevwald Distrikt Baumwald 1r und 2r Theil. (S. Tgl. 43.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anlieferung von 29.000 Stück Feldbrandziegeln, bei dem Stadtbauamte, Mathäus-Zimmer No. 29. (S. Tgl. 45.)

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus in guter Geschäftslage ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 13588

Wissen, comfortable, in schönen Lagen, für längere Jahre zu vermieten; auch preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei C. H. Schmitt u. s. 11852

Das Haus **Adelheidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12546

Ein neues Haus mit Ballons und Vorgarten, in breiter Straße des südöstlichen Stadttheils, unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 14034

Auf dem Rietherberg oder Platterstraße wird ein circa 40 Ruthen haltendes Grundstück zu mieten gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 13999

Schlosserei,

eine gangbare, sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 13353

30.000 Mark auf erste und **24.000 Mk.** auf gute Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 13805

17.000 Mark auf gute Nachhypothek gegen pünktliche Zinszahlung gesucht. Offerten unter A. B. nimmt die Expedition d. Bl. an. 13807

Eine sehr gute Hypothek von **21.000 Mark** per 1. April c. zu cediren. Gef. Offerten unter L. T. 32 besorgt die Expedition d. Bl. 13887

Geld

auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.**

F. Weimer. 6428

20.000 Mark

sucht ein Voransch.-Verein (eingetr. Genossensch.) zur größeren Ausdehnung seines Geschäfts. Gef. Off. nebst Bedingungen bef. **Rud. Mosse, Wiesbaden** unter H. E. 389. 21

6500 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 2000

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 13 im Laden. 13985

Gut empfohlenes Dienstpersonal wird nachgewiesen durch Frau **Merten, kleine Burgstraße 7.** 13973

Ein junges Mädchen sucht Stelle auf 1. April. Näheres Kapellenstraße 20, Parterre. 13928

A young person, who speaks English and German, can be recommended as daily **Nursery Governess** or to walk out with children, by a lady whose children she is now teaching. Terms very moderate. Apply to Mrs. G. R. „Hotel Spiegel“. 13489

Herrschaften finden durch mein Bureau zu jeder Zeit das beste Dienstpersonal jeder Branche. **Gesucht** werden ein junger **Hausburche**, sowie mehrere Hausmädchen durch

Wintermeyer, Häfnergasse 15. 14069

Ein im Tüchergeschäft, Anstreichen und Lackieren erfahrener Mann sucht in einem Hotel oder Privathause Beschäftigung; derselbe übernimmt auch Hausarbeit. Näheres Albrechtstraße 1e im Seitenbau rechts. 13945

Ein praktischer, ausgebildeter Geschäftsmann sucht für mehrere Stunden des Tages entsprechende Beschäftigung, am liebsten im Hause. Offerten unter R. F. 27 bes. d. Exp. d. Bl. 8659

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Waschfrau wird gesucht Saalgasse 14. 13990

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näheres Exped. 13981

Ein starkes Mädchen, das melken kann, wird gesucht Wellrissstraße 18. 13923

Gesucht eine angehende Bonne, Engländerin oder Französin, Parkstraße 2b. 14018

Ein tüchtiges Hausmädchen, in Hausarbeit, Nähen und Bügeln erfahren, wird in einen kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Näheres Expedition. 13799

Ein Küchenmädchen wird gesucht Leberberg 5. 13794

Zum 1. März wird ein Hausmädchen gesucht Nicolassstraße 14, Eingang im Garten. 13783

Tüchtige bürgerliche Köchin

wegen Heirath baldigst gesucht. Näh. Expedition. 14027

Gesucht zum 1. April ein braves, reinliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht. Nur solche mit guten, mehrjährigen Zeugnissen mögen sich melden Mainzerstraße 23. 14010

Ein zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu Anfang März gesucht. Näh. Friedrichstraße 2a, 2 Treppen hoch. 14041

Gesucht ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann, Mauritiusplatz 7. 14055

Ein junges, williges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Nerostraße 7. 14047

Geisbergstraße 4 wird ein einfaches Hausmädchen ges. 14065

Ein einf. starkes Mädchen gesucht Dohheimerstraße 11. 14048

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht per April eine Parterrewohnung oder Bel-Etage mit Balkon, 5—6 Zimmer und Zubehör. Lage: Adelhaidstraße, Schwalbacherstraße oder Umgegend. Offerten mit Preisangabe unter B. W. 200 an die Expedition d. Bl. 14021

Für die **Sommermonate** — vom 1. Mai an — wird von stillen Miethern eine **unmöblierte Wohnung** (4 Zimmer, Küche, Maniarde und Zubehör) in einem der äußeren Stadttheile Wiesbadens zu **miethen** gesucht. Offerten sub D. U. 22 besorgt die Expedition d. Bl. 14033

Angebote:

Adelhaidstraße 9, Hh., 1 St. h., möbl. Zimmer z. v. 8613

Adlerstraße 53 Dachlogis zu vermieten. 11226

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Kleine Burgstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 5528

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 13789

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) zu verm. Näh. 1 St. h. 200

Selenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Selenenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 13806

Sermannstraße 4 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie im Vorderhaus eine schöne Balkon-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst bei Heinrich Koch, Maurermeister. 13944

Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969

Hochstätte 20 ein schönes, großes Logis auf gleich zu verm. 6328

Lehrstraße 1a ist eine kleine freundliche Parterre-Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 13689

Mauritiusplatz 5, 2 Stiegen hoch, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost auf gleich zu vermieten. 14063

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7911

Mühlgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind 2 helle, geräumige Zimmer (mit besonderem Eingange) mit oder ohne Maniarde zu vermieten. 12144

Rheinstraße 5 sind 2—4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 6436

Röbderallee 12, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 12149

Schachtstraße 19 ist ein möbl. Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, nach der Straße, an kinderl. Leute zu verm. 14035

Schwalbacherstraße 23, Vorderhaus, ist ein schön möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 13997

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784

Wilhelmstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gg. Bücher. 11069

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Bei **L. Wittlich** neben der Blinden-Anstalt ist ein kleines Logis zu vermieten. 13850

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 30, 2. St. 13947

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12, 2 St. h. 13264

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 12968

Möblierte Zimmer an Herrn zu verm. Frankfurterstr. 5a. 13956

Zwei gut möblierte Zimmer sind billig zu vermieten; auf Wunsch theilweise, auch ganze Beköstigung. Näheres **Geisbergstraße 8, 2 Tr.** 13955

In bester Lage sind 4—5 möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 7634

Berliner Hof, Bel-Etage, 4 hübsch möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 10864

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Die Lokalitäten **Michelsberg 22, Hinterhaus**, jetzt Möbellager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Maniarde u. sind per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. bei Adam Diedrich daselbst. 11758

Eine **Werkstätte** mit Wohnung ist auf gleich zu vermieten
Karlsruhe 28. 8676
Ein großer **Weinsteller** zu vermieten. Näh. Exped. 14040
Pferdestall und **Remise** per 1. März zu vermieten. Näh.
Rochbrunnplatz 3. 13178

Eltern, welche ihren Sohn in den Sommer-Monaten einen
gesunden Landaufenthalt bei gutem Unterricht und Pflege
geben wollen, finden dazu Gelegenheit bei Pfarrer Schuchard.
Ankunft Adolphstraße 1, 2. Stock. 13919
Am 1. April oder mit Beginn des Schuljahres findet noch ein
Schüler, am liebsten Quartaner, in der Familie eines Lehrers
zu mäßigen Preisen freundliche Aufnahme und Nachhilfe in
allen, auch in den Gymnasialfächern. Wohnung lustig und
nicht abgelegen. Näheres in der Expedition sub A. B. und
in der Buchhandlung von Surany & Hensel. 13408

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten mache hiermit
die traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte,

Lehrer Heinrich Siebel

zu Erbenheim,

nach kurzem Leiden gestern Morgen 8 1/2 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags
3 Uhr von dem Schulhause aus statt. Um stille Theil-
nahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Die tiefbetrübte Wittwe:

Wilhelmine Siebel, geb. Emrich.

Erbenheim, den 23. Februar 1879.

14049

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

21. Februar.

Geboren: Am 19. Febr., dem Kaufmann Adolf Bollweber e. T.,
N. Gertrude Anna Adolfin. — Am 17. Febr., dem Schuhmacher Carl
Klein e. T.

Gestorben: Am 20. Febr., der Fuhrmann Heinrich Weiß, alt 28 J.
2 M. 20 T. Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Februar 1879.)

Adler: Hartog, Hr. Kfm., Berlin. Kaufmann, Hr. Kfm., Mann-
heim. Jordan, Hr. Kfm., Stuttgart. Letzerich, Hr. Kfm., Leimen.
Kreuzberg, Hr. Kfm., Orweiler. Baerwindt, Hr. Kfm., Frankfurt.
Adam, Hr. Kfm., Köln. — **Bären:** Königsberger, Hr. Banquier m.
Schwester, Berlin. — **Schwarzer Bock:** Stampe, Hr. Reg.-Rath,
Potsdam. — **Zwei Bücke:** Neumann, Hr. Kfm., Berlin. — **Kalt-**
wasserheilanstalt Dietenmühle: Schulz, Hr. Kreisrichter,
Sachsa. — **Einhorn:** Rosenthal, Hr. Kfm., Köln. Endepohl, Hr.
Kfm., Herford. Laux, Hr. Kfm., Frankfurt. Todt, Hr. Kfm., Barmen.
Zillig, Hr. Gutsbes., Cleve. Hess, Hr. Gutsbes., Hadamar. — **Grand**
Hotel (Schützenhof-Bäder): Krafft, Hr. Kfm., Pirmasens. — **Grüner**
Wald: Staehly, Hr. Gutsbes., Offenthal. Mühlen, Hr. Fabrikbes.,
Issum. — **Vier Jahreszeiten:** Limburg-Stürum, Hr. Graf, Haag.
— **Alter Nonnenhof:** Leidolf, Hr. Bubenrod. Nafziger, Hr.
Hof Gladbach. Crisman, Hr. Höderhof. Franke, Hr. Kfm., Bremen.
— **Rhein-Hotel:** Hey, Hr. Lieut., Trier. Taxis, Hr. Fürst, Saar-
gemünd. v. Werner, Fr., Düsseldorf. v. Werner, Fr., Düsseldorf. —
Weisses Ross: Rothe, Hr. m. Fam., Soden. Hofmann, Hr. Kfm.,
Frankfurt. — **Tannus-Hotel:** Wolff, Hr. Reallehrer, Erbach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 21. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vint.)	824.89	824.23	823.89	824.33
Thermometer (Reaumur)	+1.2	+3.2	+2.0	+2.13
Dampfspannung (Bar. Vint.)	1.82	2.23	2.19	2.08
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81.7	83.5	91.2	85.46
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	B. Schnee.	R. u. Sch.	Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.			60.2	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends
6 Uhr nach Schwalbach und Behen. Ankunft: Morgens 8 Uhr
25 Min. von Behen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach;
Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 21. Februar 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.
Dufaten	9 " 54—59 Pf.
20 Frs.-Stücke	16 " 17—21 "
Sovereigns	20 " 34—39 "
Imperialen	16 " 65—70 "
Dollars in Gold	4 " 17—20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.45 B. 169 G.
London	20.490 B. 445 G.
Paris	81 6.
Wien	174.10 B. 173.70 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

Ein Blatt aus meinem Skizzenbuch.

Novelle von Brigitte Klein.

(7. Fortsetzung.)

Noch ruhte der graue Morgennebel auf den Bergen, und
schon war im chälet ein reges Treiben. Heute sollte der seit
Tagen geplante Ausflug auf die Reitenalp unternommen werden.
Pferde und Tragfessel für die weniger rüstigen Fußgänger waren
auf eine spätere Stunde bestellt; aber die übrige Gesellschaft zog
mit dem ersten Frühroth aus, um die in einem Gletscher angelegte
Grotte auf dem Wege zu besichtigen. Der Major, seine Töchter,
Rose, die jüngeren Herren des Hauses, zu denen sich auch Klemens
gesellte, fanden sich mit heiterem Morgengruß zusammen, und mun-
teren Schrittes wanderte man das Thal hinauf. Jetzt krönte der
erste rosige Tagesshimmer die äußersten Bächen und Ruppen des
Gebirges, allmählig kamm das Sonnenlicht die steilen Felswände
herab, warf glitzernde Zuwelen in die thalabstürzenden Wasser
und schmückte die ernsthaften dunkeln Tannen mit seinem warmen
lachenden Schein. Fröhlich plaudernd schritt man auf dem steiler
werdenden Pfad dahin — die eisenbeschlagenen Spizen der Alpen-
stöcke klangen lustig gegen das Gestein — der frische Hauch der
reinen Bergluft fächelte um Stirn und Wangen und weckte in
jeder Brust die wonnige Empfindung des Daseins zu seligem Ge-
nießen der schönen Gotteswelt. Der mächtige Zauber ihrer heili-
gen Harmonien hatte auch die Befangenheit gelöst, die Rose in
den letzten Tagen bedrückte. Ihre scheue Zurückhaltung gegen
Klemens war bei der heutigen Wanderung in harmlosem Verkehr
geschwunden; ohne sich Rechenschaft darüber zu geben, erfüllte sie
seine Nähe mit Glück und Borne, und sie sprach unbefangen ihr
Entzücken aus über den herrlichen Morgen, die großartige Um-
gebung und den so wohl gelingenden Ausflug.

Nach mehrstündigem Wandern gelangte man in die Grotte,
zu deren Eingang steile in den Gletscher gehauene Stufen empor-
führten. Sie konnten nicht ohne Voricht erklimmen werden, und
Herren und Führer boten den Damen ihre stützende Hand. In
wenigen Minuten trat man aus dem warm beschienenen Thal in
den eisigen Schacht, der wohl vierzig Fuß tief in den Gletscher
hineinführte.

„Puh, wie kalt!“ rief Chauvier, der für jeden sinnlichen
Eindruck fränkhaft empfindlich war. Frank warf ihm schnell noch
sein Cachenez um.

„Die ganze Geschichte kommt mir wie eine Spielerei vor,
und noch dazu eine gefährliche,“ versetzte der Major, „wie leicht
können die Eismassen einstürzen, und das möchte manches Men-
schenleben kosten.“

„Besorgen Sie hier nichts,“ beruhigte der Regierungsrath.

„Es ist feenhaft!“ rief Bili. „Wie durchsichtig und klar das
Eis ist!“

„Welch eigenthümlicher Gegensatz zwischen dem sonnigen Leben
draußen im Thal und dem starren, todtten Element, das uns hier
umschließt,“ meinte Käthe.

„Es ist, als käme man aus der warmen Welt der Empfin-
dungen in die kalte Region der Reflexion,“ bemerkte Chauvier
fröstelnd.

„Ich begreife nicht,“ entgegnete Käthe lebhaft, „daß Sie Em-
pfindung und Reflexion stets als so getrennte feindliche Begriffe

betrachten — es kann mich immer verbrießen, wenn man Gefühl und Verstand so unbedingt trennen, jeden Menschen womöglich in die eine oder andere Rubrik verweisen will.“

„Ich bestreite die gegenseitige Beeinflussung gewiß nicht — die warme Luft aus dem Thal strömt auch hier herein, und wie verwandelt sie sich unter dem Einfluß der Umgebung — ich werde mich grenzenlos erkalten!“

„So sprich doch nicht,“ drängte Frank.

„Sie müssen ja nun einmal philosophiren,“ seufzte der Regierungsrath.

„Lassen Sie uns nicht länger bleiben,“ rieth Doctor Weber, „komm, Erna,“ und er schickte sich an, seine Frau hinaus zu begleiten.

„Aber, Rabenhäuser, wo wollen Sie denn hin?“ rief der Regierungsrath in die Grotte hinein, „ich glaube, der Tollkopf bohrt sich noch weiter.“

Rose, die sich jedem neuen Eindruck fröhlich und völlig überließ, war in stummem Staunen an den Anderen vorbeigezogen und stand in der Tiefe der kristallinen Höhle, still in ihren Anblick versunken. „Wie wunderbar, so eindringen zu können in die geheimnißvollen Eismassen, die sich wie ein erstarrter Strom langsam aus den unzugänglichen Höhen in das Thal hinabsenkten.“ Ihr fiel der Traum ein, der ihr ein ähnliches Gebilde vorgegaukelt; sie fühlte den kalten Hauch, und ihr Auge suchte unwillkürlich die Erscheinung. Aber anstatt der feuchten Nebelgestalt schaute sie in Almens leuchtendes Angesicht. Sie fuhr zurück.

„Fürchten Sie sich vor mir?“ fragte er lächelnd.

„Nein, heute nicht!“

„So habe ich Sie doch zuweilen erschreckt und mich nicht getäuscht, wenn ich vermutete, daß Sie mich vermieden.“

„Ich dachte nur . . .“

„Was dachten Sie von mir?“

„Daß Sie etwas stolz wären und auf mich unbedeutendes Ding herabsähen,“ erwiderte Rose zögernd.

„Stolz! Ich fürchte, Sie haben damit nicht so unrecht — stolz, hochmüthig, wenn Sie wollen; aber daß ich auf Sie, auf Sie, Fräulein Rose, herabsähe, hatten sie wohl nicht Ursache zu glauben. Lassen Sie mich gestehen,“ fuhr er wärmer werdend fort, „was mich so wunderbar an Ihre Erscheinung fesselt. Die Augen, die über meine düstere Kindheit hätten Glanz breiten können, haben sich für mich geschlossen, ehe ich zum Bewußtsein des Daseins erwacht — ich kenne meine Mutter nur aus der künstlerischen Verkörperung ihrer Züge; doch der einsame Knabe gewöhnte sich, bei seinen Spielen zu ihrem Bilde aufzuschauen, in das der heranwachsende Jüngling sich oft sehrend vertieft — ihre Vergangenheit ist für mich in Dunkel gehüllt; wie oft hat meine Phantasie damit gerungen, sich ihre Persönlichkeit zu vergegenwärtigen, doch das leere Traumbild wurde zu lebendiger Gestaltung beseelt, als ich Sie sah, Rose, in der Frische und Fülle glücklicher Jugend, der so gleich, die mir so früh entrißen — ich habe viel Gutes erfahren und treue Freundeshand gedrückt; aber die Ahnung wahren Glücks haben Sie mir aufgeschlossen.“

Da klang der Schall der rufenden Stimme an das Ohr Beider. „Lassen Sie uns gehen,“ sagte Rose schnell; aber sie reichte ihm bereitwillig ihre lebende Hand, die sich leise beruhigte, als sie den festen Druck des sicher leitenden Armes empfand.

„Ich möchte Ihnen gern angenehm sein,“ sagte sie leise; aber sie blickte nicht auf, bis sie die Stufen hinabgestiegen und das niedrige Wort der voraus geeilten Gefährten sie wieder aus seligem Traum erweckte.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Zur Geschichte des Annoncen-Wesens) liefert folgender Briefkasten des Darmstädter „Tägl. Anz.“ einen interessanten Beitrag: Frau D. hier. Sie schreiben: „Wenn ich nicht anliegende Annonce für meinen Sohn nicht einmal unentgeltlich eingerückt bekomme, so müßte ich zu meinem Bedauern dieses Blatt abstellen und mir die Darmstädter Nachrichten“ nehmen, wo mir selbst der Besitzer von diesem Blatte gesagt hat, wenn ich mich auf sein Blatt abonniere, würde er mir von Anfang diese Annonce gleich unentgeltlich einrücken lassen; also wenn ich anliegende Annonce nicht einmal unentgeltlich von Sie eingerückt bekomme, so müßte ich, wenn das Vierteljahr herum ist, mein Blatt abstellen, wo Sie sicher

darauf gehen können, denn wenn man mal 5 Jahre lang das Blatt bezieht und noch nichts unentgeltlich eingerückt bekommt, so ist man dazu gereizt, das Blatt abzubestellen.“ — „Nicht beschiedenes Verlangen, wir sind aber doch nicht gereizt, demselben zu willfahren.“

(Die Anilinfarben.) Die Anilinfarben, deren Bereitung und Anwendung behandelt kürzlich Herr Dr. Schak in einem Vortrage in der Drogisten-Fachschule in Dresden. Die Geschichte ihrer Erfindung ist selbst genug. Schon vor 50 Jahren erfand ein deutscher Chemiker (Nun) das Anilin, welches er Anilin nannte; später stellten es Lindorben aus Indigo (Kristallin) und Staatsrath Frischke (ein Dresdener Kind) durch Destillation von Indigo mit Kalihydrat dar. 1844 fand Professor Hofmann, daß alle drei Körper identisch seien. Die färbenden Eigenschaften des Anilins aber erkannte erst der Engländer Perkins 1856. Ein kleiner Theil Sublimat mit Anilinöl zusammen erwärmt gibt sofort Färbestoff. Da aber die Ausbänkungen des Sublimates giftig sind, so wird Arsenik angewendet, welche die Gesundheit der Arbeiter nicht gefährdet. Freilich bleibt die Arsenik in dem Färbestoffe, aber sie läßt sich durch Kreide niederschlagen. So behandelt, läßt sich gegen das Fuchsin nichts einwenden; etwas Arsenik bleibt zwar, aber in ganz geringer Quantität. Wenn man nun mit 1 Pfund Fuchsin 500 Pfund Wollle färben kann, so ist es erklärlich, daß der Arsenikgehalt einer Elle gefärbten Zeuges verschwindet. Wird aber Anilin nur mit Nitrobenzol zusammen behandelt, so ist jedes Bedenken ausgeschlossen. Arsenikfreies Fuchsin ist nicht giftig, weil eben kein Arsenik dazu genommen wird. Wenn jüngst über arsenikhaltige Nüssen — oder Futtermittelzeug geflagt wurde, so rührte dies daher, daß gewissenlose Fabrikanten arsenikhaltiges Rinn als Beize verwendet hatten; keineswegs aber hatte die Farbe daran Schuld. Der Vortragende schilderte ausführlich und mit Experimenten die Darstellung der einzelnen Anilinfarben und demonstrierte ad oculos die Einfachheit des Färbens mit diesen Farben. Noch sei bemerkt, daß Deutschland betreffs der Anilin-Fabrikation den ersten Rang einnimmt.

— (Unerhoffte Erblindung.) In der Augenklinik des Herrn Dr. K. zu Berlin befindet sich seit einigen Tagen ein junger Mann, der im Handumdrehen blind geworden ist. Der Unglückliche, ein Sohn des Drechslermeisters Sch. in Angermünde, ein kräftiger, fleißiger Mensch, war an der Drehbank seines Vaters beschäftigt, als er plötzlich mit den Worten: „Wie wird mir um die Augen!“ mit der Arbeit innehielt. Der Vater eilt sofort hinzu und hört zu seinem Schrecken, daß der Sohn nichts mehr sehen konnte. Der herbeigeeilte Arzt constatirte einen Starr und verordnete den Transport des Unglücklichen nach Berlin in die K. K. Augenklinik. Tröstliche Nachrichten über den Unglücklichen haben die Eltern noch nicht erhalten, im Gegentheil befürchtet man völligen Verlust der Sehkraft.

— (Ein steckbrieflich verfolgter Fürst.) Das k. l. Kreisgericht in Steyr hat unter dem 5. d. M., wie von dort geschrieben wird, folgenden Steckbrief erlassen: „Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, angeblich 47 Jahre alt, verheirathet, welcher sich im Jahre 1874 in Wien und einige Zeit im Bade Hall aufgehalten hat, erachtet des Verbrechens des Betruges in einem 300 Gulden weit übersteigenden Betrage, verübt zum Nachtheile des Joseph Gmeiner zu Albaring in Hall, dringend verdächtig. Derselbe ist angeblich von kleiner Statur, trägt großen Vollbart, hat schütter blonde Haare, spricht ein sogenanntes Berliner Deutsch und soll sich zuletzt in Wiesbaden und Hannover aufgehalten haben. Dessen vorläufige Festnahme und Anberlieferung ist zu veranlassen.“

— (Kartoffelsuppe nach französischer Methode.) Man lasse circa 100 Gramm ausgebratenes Rinderfett in einer Casserolle heiß werden, brate zwei Liter rohe geschälte, in Stücke geschnittene Kartoffeln darin, nachdem diese vorher mit einem Tuche abgedeckt worden sind, bis sie eine hellgelbe Farbe erhalten, thue dann etwas Mohrrüben und Porree daran und lasse dasselbe ebenfalls mitbraten. Alsdann gieße man das Fett ab und thue einen Eßlöffel voll Weizenmehl daran, gieße vier Liter Bouillon darauf und lasse die Kartoffeln in der Bouillon weich kochen, streiche das Ganze durch ein feines Haarfein und thue das nöthige Salz, sowie etwas weißen Pfeffer daran. Außerdem thue man kurz vor dem Anrichten der Suppe etwas in Butter geschwitzten, fein geschnittenen Porree und etwas fein gehackte Petersilie daran. Vielfach gibt man auch in Butter hellbraun gebratene Semmelcroutons dazu.

— (Familie „Deigrün“.) Einen interessanten und glücklicherweise seltenen Gefühlswechsel hat ein Königsberger Ehepaar gezeigt, das sich im Jahre 1869 gerichtlich scheiden ließ, sich 1871 wieder verheirathete, dann 1876 von Neuem sich gerichtlich trennte und jetzt im Begriff steht, sich wiederum zu vereinen. Das Paar feiert dann also die dritte Hochzeit in einer Ehe!

— (Die Damen in der Wissenschaft.) Medicin, Jurisprudenz und Theologie besitzen in den Vereinigten Staaten eine hübsche Anzahl weiblicher Vertreterinnen: 530 Damen, mit Diplom oder beglaubigten Zeugnissen versehen, widmen sich der praktischen Heilkunde, 420 üben die Zahnheilkunde aus, 68 predigen das Wort Gottes, aber nur 5 plaidiren vor den Gerichtshöfen. Trotz aller Gewandtheit der weiblichen Jungs, trotz sprichwörtlicher weiblicher Verschlagenheit und Scharfsinns scheint doch die Rechtspraxis die schwächste Seite der Damen zu sein.

Räthsel.

Vorwärts halt' ich, rückwärts heiß' ich;
Sage, Leser, nun, wie heiß' ich?

Auflösung des Räthfels in No. 40: Frauenhaar.
Die erste richtige Auflösung sandte Stephanie Blum,